

Der Bote aus dem Riesengebirge

Zeitung für

Erscheint wöchentlich 6 mal



alle Stände.

mit Beilage „Leben im Bild“.

Vertrauens: Schriftleitung Nr. 267.

Postcheckkonto Amt Breslau 8316.

Vertrauens: Geschäftsstelle Nr. 36.

Bezugspreis:

Bei Abholung von der Post viertel. M. 3,75
für 2 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.
Durch die Post frei Haus viertel. 42 Pf. mehr.
Beid. Ausgabe in Hirschberg monatl. 1,25.
Bei den auswärtig. Ausgabe mon. M. 1,30.

Nr. 142. — 107. Jahrgang.

Hirschberg,

Sonnabend, den 21. Juni 1919.

Anzeigenpreis:

Die kleine Zeile oder deren Raum für
Auftraggeber im Orts- und Nachbarorts-
verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende
Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-
schluß an den Textteil die Zeile 1,00 M.

Umbildung der Reichsregierung.

Die Mehrheit für Unterzeichnung.

Scheidemanns Rücktritt.

© Weimar, 20. Juni. (Draht.)

Das Reichsministerium ist heute früh 1 Uhr zurückgetreten. Bis Mitternacht hatte das Ministerium mit dem interfraktionellen Ausschuss der National-Versammlung beraten. Dann trat es zu einer Sondersitzung zusammen. Um 1 Uhr nachts wurde bekannt gegeben, daß das Ministerium sein Entlassungsgesuch eingereicht hat, die Geschäfte aber vorläufig weiter führt bis der Reichspräsident Ebert ein neues Ministerium gebildet hat.

Es bestätigt sich also, was schon gestern gerüchtweise gemeldet worden war: zwischen der Mehrheit der National-Versammlung und dem Ministerium hat sich ein unüberbrückbarer Gegensatz in der Beurteilung der Friedensbedingungen aufgetan. Das Ministerium hält die Weigerung, die Mehrheit der National-Versammlung die Unterzeichnung der Bedingungen für das Kleinere von den beiden furchtbaren Uebeln, zwischen denen wir zu wählen haben. Da ein Ausgleich nicht zu finden gewesen ist, bleibt dem Ministerium nichts anderes übrig, als den Auftrag zur Geschäftsführung und die Macht in die Hände der Volksvertretung, von der sie ausgegangen ist, wieder zurückzugeben. Schon heute dürfte ein neues Ministerium, das Ministerium der Unterzeichnung gebildet werden. Reichspräsident Ebert, der ja in diesen schicksalsschweren Stunden auch in Weimar weilte, hat schon in der Nacht Verhandlungen mit den Führern der Mehrheitsparteien angeknüpft. Zeit ist nicht mehr zu verlieren. In drei Tagen läuft die Frist, die uns zur Wahl zwischen der Unterzeichnung und der Fortführung gelassen worden ist, bereits ab.

Einzig scheint uns mit dem Rücktritte Scheidemanns festzuhalten: daß die Mehrheit der Nationalversammlung, bei der die letzte Entscheidung liegen muß, sich für die Unterzeichnung entschieden hat und daß somit letzten Endes auch unterzeichnet wird. Leidenschaftlich mag sich unser, durch die Schwähungen der letzten Clemenceau-Note und die wilden Ausschreitungen von Versailles tief verletztes Gefühl gegen diesen Gedanken auflehnen, empört mag sich unser Rechtsempfinden und unser reines, von irgend welchem Schuldbewußtsein nicht besiedetes Gewissen gegen den brutalen Vergewaltigungswillen der Feinde auflehnen: die ruhige klare Ueberlegung dürfen wir uns dadurch, nochmals sei es gesagt, nicht trüben lassen. Erregte Worte, die man zu ehren benötigt ist, und klingende Reden, die sehr gut gemeint sein mögen, führen uns nur in die Irre. Nüchtern sachliche Erwägungen allein dürfen hier sprechen. Von Illusionen und Hoffnungen auf Hilfen, wie Deutschland sie während des Krieges zu seinem schweren Unheil in so überreicher Maße geholt und sorgsam gepflegt hat, müssen wir uns nun endlich befreien.

Machen wir uns klar, was folgt. Der Feind droht bei Nichtunterzeichnung mit dem Einmarsch, mit der Abschneidung der Lebensmittelfuhr aus dem Auslande, mit der Abschneidung der Rohstoffzufuhr aus Westfalen und Oberschlesien, mit der Abschneidung von West- und Ostpreußen und ganz Süddeutschlands. Das sind Drohungen. Hat der Feind die Macht, sie auch durchzuführen? Wie schon gesagt: vor trügerischen Illusionen ist heute dringend zu warnen. Dann aber: hat das deutsche Volk, einig und geschlossen, einig in seinen Parteien und einig besonders auch in seinen Stämmen noch die moralische Kraft allem, was damit folgt, dem Hunger und Elend, der Kälte und der Arbeitslosigkeit zu trotzen bis das Joch an dem passiven Widerstande des deutschen Volkes oder an der schließlich ja möglichen Auflehnung des Weltgewissens zerbricht? Vermag es nach diesen fünf Jahren schier übermenschlicher körperlicher und seelischer Anstrengung diese Kraft aber nicht mehr aufzubringen, dann folgt, dessen müssen wir uns ganz klar bewußt sein, die gänzliche Auflösung, das Chaos, die völlige Zersplitterung Deutschlands und Vertroßberung in Stümpfen.

Auf der anderen Seite bedroht uns das Ja mit der Anerkennung der ja nur Gentile bekannten Erdrosselungs-Bedingungen, die letzten Endes zu erfüllen unmöglich sein wird, mit wirtschaftlicher Not und bitterster Entehrung und mit dem Verlust weiter von treudeutscher Bevölkerung bewohnter Gebiete. Aber dabei von „Verrat an der Ostmark“ zu sprechen, wie es jetzt schon wieder geschieht, geht nicht an. Nicht darum handelt es sich, ob wir „dem Osten die Treue halten“, sondern einzig um die Frage, ob es der Ostmark noch etwas hilft, wenn Deutschland die Unterzeichnung ablehnt und dafür all die Gefahren, die mit der Nichtunterzeichnung verbunden sind, auf sich nimmt. Einer anderen Gefahr aber müssen wir bei der Unterzeichnung fest ins Auge sehen, der Gefahr, daß die deutsche Bevölkerung der den Polen zugedachten Gebiete für sich den Frieden nicht anerkennt, in heroischem Freiheitsdrange zur Selbsthilfe greift und der ganze Osten Deutschlands auf Jahrhunderte hinaus zum Brandherd wird.

Die Entscheidung über das Ja oder Nein ist von unermeßlicher Schwere, in ihren Folgen und ihrer Tragweite fast unberechenbar, das eine aber muß auch in diesen Tagen der höchsten Erregung verlangt werden, daß der gute Wille, die Lauterkeit und Ehrlichkeit der Entscheidenden, wie sie auch immer stimmen mögen, nicht angezweifelt wird. Wer nach seinen persönlichen Erfahrungen dem deutschen Volke noch genügend Widerstandskraft zutraut, dem Vernichtungswillen der Feinde zu trotzen, der mag frei und offen für die Ablehnung und Nichtunterzeichnung eintreten. Hüten aber soll er sich, und dreimal hüten, wenn er nichts ist, als ein verantwortungsloser Bierbankschwäber, denen nationale Gesinnung oder nationaler Mut abzusprechen, die nach bestem Wissen und Gewissen, wenn auch mit unendlich schwerem und

ehelich und ernst lieben, mit allen Kräften anstreben ist, Deutschland, bar aller Machtmittel und rettungslos dem Feinde ausgeliefert, nichts anders übrig bleibt, als sich dem Zwange zu fügen und zu unterzeichnen. Die Entscheidung ist zur Stunde ja kaum noch zweifelhaft. Das was wir alle, die wir unser Vaterland ehelich und ernst lieben, mit allen Kräften anstreben, ist Deutschland wieder zu einem Lande fruchtbarer segensbringender Arbeit zu machen. Wenn wir das Ziel aber erreichen wollen, dürfen wir uns das Dasein nicht durch Rechthaberel, Unmähung und Ueberhebung bis zur Unerträglichkeit vergiften lassen.

Düstere Nachrichten aus Süddeutschland.

Herr v. Rittshofen hat sich dem Weimarer Vertreter der Nation gegenüber folgendermaßen geäußert: Ein glattes Nein kann man nur dann sagen, wenn wir den Bedingungen der Feinde ein einiges Deutschland entgegensehen können. Aber Deutschland ist nicht einig. Die mangelhafte Ernährung, große Verkehrserschwerungen, die Drohung der Feinde, Norddeutschland und Süddeutschland zu trennen, die Sicherheit, daß England Hannover besetzen würde, alles dies ist ausschlaggebend dafür, daß man gar nicht anders kann als ja sagen. Es ist klar, Scheidemann kann die Bedingungen nicht unterschreiben. Deshalb ist es in erster Linie Bedingung, daß das Kabinett Scheidemann einem andern Kabinett Platz macht. Die Meldungen aus Süddeutschland lauten außerordentlich düster. Man befürchtet allgemein, daß die Franzosen und Engländer eine Trennungslinie zwischen Süddeutschland und Norddeutschland ziehen werden und daß dann die Süddeutschen sofort vom Reiche abfallen und einen Sonderfrieden unterzeichnen werden. Die Minister der süddeutschen Staaten, in erster Linie Bayern, haben darüber keinen Zweifel gelassen.

Heeresleitung und Friedensschluß.

General von Groener war zum Reichswehrminister nach Weimar berufen worden, um mit diesem über die laufenden Geschäfte zu verhandeln. An den politischen Besprechungen, insbesondere auch an den Kabinettsitzungen, hat er nicht teilgenommen. Die Oberste Heeresleitung hört am Tage des Friedensschlusses auf zu bestehen. An der Entscheidung über Annahme oder Ablehnung des Friedens wirkt sie nicht mit.

Eine Stimme aus dem besetzten Gebiet.

Sichtlich für die Erwägung über die Unterzeichnung der Friedensbedingungen schreibt die Köln. Zeitung u. a.: „Selbst wenn die Autoritäten, denen wir vertrauen müssen, zu der Ueberzeugung kommen, daß wir nicht unterzeichnen sollten, so verlangt trotzdem das über allen anderen Erwägungen stehende Gebot, Deutschland zu erhalten, daß wir unterzeichnen. Nie ist in der Geschichte der Völker nach so verzweifeltstem Ringen, wie das hinter uns liegende, ein Friede ohne Vorbehalt und Einspruch unterzeichnet worden. Bekennen deshalb auch wir offen die Wahrheit zu sagen, und begründen wir, daß nach gewissenhafter Erforschung aller Möglichkeiten menschlichem Ermessen gemäß, die Auflagen des Gegners nicht zu erfüllen sind, daß wir aber unterzeichnen mit den aufrichtigen Bemühungen, den Bedingungen gerecht zu werden, weil wir nur darin für uns die Möglichkeit sehen, Deutschland zu selbsttätigem Leben zu erhalten. Oder gibt es einen anderen Ausweg? Wir glauben nicht. Man darf sich doch nicht drin im unbesetzten Gebiet wieder deutschen Träumen hingeben, aus denen man nur mit furchtbaren Enttäuschungen erwachen wird.“

Die Abstimmung in der Demokratischen Fraktion.

Die Fraktion der Deutschen Demokratischen Partei nahm eine Abstimmung vor. Von 65 anwesenden Mitgliedern stimmten acht bedingt, einer unbedingt für die Unterzeichnung, die anderen dagegen.

Die Zentrumsfraktion

hat gestern nachmittag in einer langen Sitzung nochmals ihre Stellung zum Friedensvertrag eingehend beraten und mit einer Vierfünftelmehrheit sich für Annahme des Vertrages entschieden, ausgenommen die Punkte, welche die Schuld an Kriege und die Ehre der Nation berühren.

Die Deutschnationale Fraktion,

deren Stimme kaum entscheidend in die Waagschale fallen wird, hat einstimmig beschlossen, den Friedensvertrag abzulehnen.

Bei den Sozialdemokraten

ergab eine probeweise Abstimmung 75 Stimmen für, 33 gegen die Annahme. Die Unabhängigen stimmten geschlossen für die Annahme der Friedensbedingungen.

Die Schweifung des Vorwärts.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht eine aus Weimar datierte Erklärung seines Redakteurs Friedrich Stampfer, in der es u. a. heißt:

Der Artikel „Volksabstimmung“ in Nr. 307 des „Vorwärts“ veranlaßt mich, öffentlich festzustellen, daß ich mit den dort ausgedrückten Auffassungen nicht übereinstimme. Ich halte die Unterzeichnung des Friedensvertrages für eine moralische Katastrophe, die, wie ich fürchte, noch schlimmere Folgen haben wird, als die Nichtunterzeichnung. Ich glaube bestimmt, daß wir den letzten Gang, der mit diplomatischen Mitteln auszuweichen ist, chronisch zu Nutzen unseres Volkes bestehen könnten, wenn unser Volk nur dazu die nötige moralische Widerstandskraft aufbrächte. Der „Vorwärts“ hätte keinen Augenblick vergessen dürfen, daß die großen Entscheidungen der Weltgeschichte ohne Mut nicht ausgeführt werden können.

Hierzu bemerkt zugleich namens der anderen politischen Redakteure des „Vorwärts“ Redakteur Erich Kuttner u. a.: Der Artikel „Volksabstimmung“ ist ein ausgesprochener Redaktionsartikel. Der Inhalt entspricht der Ansicht der gesamten politischen Redaktion. Die politische Redaktion hat in den vergangenen Wochen mit der größten Selbsterleugnung ihre Ansicht zurückgehalten, um bei den Unterhandlungen auf keinen Fall die Position unserer Unterhändler zu schwächen. Nachdem jetzt durch das Ultimatum der Entente die Situation verändert ist, erschien uns im Augenblick der letzten Entscheidung ein längeres Schwelgen unmöglich.

Das Urteil der wirtschaftlichen Sachverständigen.

W. Weimar, 20. Juni. (Dräht.) Die finanziellen und wirtschaftlichen Sachverständigen, die an den Beratungen in Versailles teilnahmen, sind einstimmig der Ueberzeugung, daß diese Bedingungen unerfüllbar sind und den völligen wirtschaftlichen Ruin Deutschlands heraufführen müssen. Sie empfehlen dem Kabinett, die Bedingungen abzulehnen. Auch die hier mit der Prüfung der Bedingungen betrauten Sachverständigen haben in ihren Vorsehrungen über die wirtschaftlichen Folgen des Friedensvertrages und die Folgen einer Unterzeichnung einstimmig einen Beschluß gefaßt, in dem dargelegt wird, daß die Bedingungen der Entente das gesamte Wirtschaftsleben Deutschlands unterbinden. Zum Schluß heißt es dann: Es ergibt sich also die wirtschaftliche Unmöglichkeit, die neuen Ententebedingungen zu erfüllen. Einen nicht erfüllbaren Vertrag zu unterschreiben, verbietet die Achtung vor der Vertragstreue und vor sich selbst.

Die Hungerpolitik der Entente.

Die „Baseler Nachrichten“ melden: Amerikanische Schiffslandungen, die für Deutschland bestimmt sind, werden im englischen Hafen Balmouth zurückgehalten. Es erfüllt sich also bereits die Prophezeiung des „Vorwärts“, daß die erste Folge der Nichtunterzeichnung das Wiederaufleben der Blockade sein würde.

Italiener am Bodensee.

Unter Bruch der Waffenstillstandsbedingungen haben italienische Truppen das österreichische Vorarlberg besetzt, um, wie sie durch Schweizer Zeitungen mitteilen lassen, Blockademassregeln gegen Deutschland in die Wege leiten zu können.

Französische Kriegsvorbereitungen.

Im ganzen badischen Sauerland machen sich die Vorbereitungen der französischen Truppen, wie aus Baden gemeldet wird, zu dem Vormarsch nach dem rechtsrheinischen Deutschland bemerkbar. Zahlreiche Truppenzüge sind, aus dem Elsass kommend, im Keiser Brückendorf eingetroffen. Die Landorte haben erhöhte Einquartierung erhalten. In öffentlichen Kundgebungen werden die demobilisierten deutschen Militärpersonen aufgefordert, sich zu einer Kontrollversammlung einzufinden. Der Oberkommandierende der französischen Besatzungsarmee, General Gerard, hat eine Inspektionsreise angetreten und besichtigte sämtliche an den Rheinübergängen für einen etwaigen Vormarsch bereitstehenden französischen Truppen. Die päpstlichen Garnisonorte tragen Flaggenschmuck. Im Verlauf der letzten Woche ist die Armee in der Pfalz um etwa die Hälfte des bisherigen Standes verstärkt worden. Von revolutionären Umtrieben innerhalb der französischen Armee, auf die man vielfach gehofft hatte, ist nichts zu hören. Dagegen aber wohl von einer entschiedenen Abneigung der Soldaten, nach Deutschland einzumarschieren.

Verhandlungen wegen der Neubildung.

Fristverlängerung notwendig.

3 Berlin, 20. Juni. (Dräht.)

Nach der B. Z. hat der Reichspräsident Ebert bis zur Stunde noch niemand mit der Neubildung des Kabinetts beauftragt, man glaubt aber, daß der neue Ministerpräsident in den ersten Nachmittagsstunden ernannt sein wird. Wie bereits gemeldet, werden als Nachfolger Scheidemanns Noske, David und Hermann Müller genannt, von denen der letztere die größte Aussicht haben dürfte, den Auftrag zu erhalten. In das neue Kabinett werden alle die Minister wieder eintreten, die sich für die Unterzeichnung des Friedens ausgesprochen haben. Es ist sicher, daß neben Scheidemann Graf Kautzau, Landsberg, Derunck

und Goheln austreten werden. Dagegen weiß man noch nichts bestimmtes über Giesbert. Ob die Kabinettsbildung heute vollständig werden wird, ist fraglich. Man neigt zu der Annahme, daß die Demokraten aus dem Mehrheitsblock austreten und in der neuen Regierung überhaupt nicht vertreten sein werden; welche sich nur aus den Mehrheitssozialisten und dem Zentrum zusammensetzen wird, gleich der Mehrheit in der Nationalversammlung. Als Vorsitzender der Friedensdelegation wird Erberger genannt, der die Unterschrift in Versailles vollziehen wird. Es muß mit einer Verzögerung der Entscheidung um mehrere Tage gerechnet werden und die neue Regierung wird sich deshalb gezwungen sehen, um eine Verlängerung der Frist über den Montag hinaus zu ersuchen. Da die Unterzeichnung beschlossene Sache ist, dürfte die Fristverlängerung ohne weiteres bewilligt werden. Mit einem Rücktritt des Reichspräsidenten Ebert ist, wie die D. Z. von maßgebender Stelle erfährt, nicht zu rechnen, obwohl er als Gegner der Unterzeichnung ziemlich exponiert erscheint. Die Stellung des Reichspräsidenten bleibt, gleichgültig welche Auffassung der Vertreter hat, verfassungsgemäß von dem Ausfalle der Abstimmungen in der Nationalversammlung unberührt.

Oberschlesien in der Antwortnote.

In der Denkschrift der Entente werden über Oberschlesien die folgenden Ausführungen gemacht:

Ein großer Teil der deutschen Antwort ist der ober-schlesischen Frage gewidmet. Es wird angegeben, daß dieses Problem sich von dem Bosener und dem westpreussischen unterscheidet, und zwar deswegen, weil Oberschlesien zu der Zeit, als Polen geteilt wurde, nicht diesem Staate angehörte. Man kann der Auffassung sein, daß Polen keine rechtlichen Ansprüche auf die Abtretung Oberschlesiens hat, aber sicherlich muß erklärt werden, daß die Behauptung, es hätte seine Rechte darauf, die durch die Prinzipien des Präsidenten Wilson gestützt würden, nicht der Wahrheit entspricht. In den Bezirken, deren Abtretung in Frage steht, ist die Mehrheit der Bevölkerung unbestreitbar polnisch. Alle deutschen Spezialverträge, alle Schulbücher lehren die deutschen Kinder, daß die Bevölkerung nach Ursprung und Sprache polnisch ist. Die alliierten und assoziierten Mächte hätten vollkommen die Grundsätze verlehrt, zu denen die deutsche Regierung sich selbst bekannt hat, wenn sie nicht den Rechten der Polen auf eigenes Gebiet Rechnung getragen hätten. Die deutsche Regierung indessen bestritt jetzt diese Schlussfolgerungen. Sie weigert sich, die polnischen Bestrebungen der Bewohner anzuerkennen. Sie behauptet, daß die Trennung des Gebietes von Deutschland weder dem Wunsch noch den Interessen der Bevölkerung entspricht. Unter diesen Bedingungen sind die alliierten und assoziierten Mächte geneigt, die Entscheidung der Frage denjenigen zu überlassen, die die Entscheidung der Frage davon beziffert werden. Sie haben demnach beschlossen, daß das Gebiet nicht unmittelbar an Polen abgetreten werden soll, sondern daß Maßnahmen getroffen werden, um dort ein Plebiszit stattfinden zu lassen. Sie wären glücklich gewesen, hätten sie dieses Plebiszit vermeiden können, denn die Wahregel wird erst nach Verlauf einer beträchtlichen Zeit vorgenommen werden können. Sie wird zeitweilige Okkupation des Gebietes durch fremde Truppen notwendig machen. Um die volle Freiheit der Abstimmung zu sichern, wird die Schaffung einer unabhängigen Kommission (im französischen Text: Commission independante, im englischen Text: separate commission) mit der Aufgabe, das Gebiet während der dem Plebiszit vorangehenden Zeit zu verwalten, erforderlich sein. Ueberdies ist in der Absicht, es zu verhindern, daß Deutschland willkürlichweise der für seine Industrie notwendigen Rohstoffe beraubt würde, dem Vertrage ein Artikel hinzugefügt worden, welcher bestimmt, daß die Mineralproduktion einschließlich der Kohlen, die in irgend einem an Polen übertragenen Teil Oberschlesiens erzeugt werden, von Deutschland zu denselben Bedingungen wie von Polen selbst gekauft werden können. Um jeder Kritik, die sich auf die Folgen einer Gebietsabtrennung an Polen bezieht, Rechnung zu tragen, machen die alliierten und assoziierten Regierungen, geleitet von dem Wunsch, Sicherungen hinsichtlich der Liquidation deutscher Eigentums zu schaffen, Vorschläge, deren Einzelheiten sich bei den Bestimmungen, die sich auf Eigentumsrechte und Interessen beziehen, befinden. Die Wiederherstellung des polnischen Staates ist eine große geschichtliche Tat, die nicht vollzogen werden kann, ohne alle Beziehungen zu zerbrechen und ohne eine größere Anzahl von Personen in Unruhe zu versetzen. Aber die alliierten und assoziierten Mächte haben sich es besonders angelegen sein lassen, den Deutschen, die an Polen abgetreten werden sollen, ebenso wie allen anderen in Religion und Sprache sich ergebenden Minderheiten ernsthaften Schutz angedeihen zu lassen. Eine Klausel sichert

ihnen Religionsfreiheit und das Recht des Gebrauches ihrer Sprache und auch das Recht, ihre Kinder in ihrer eigenen Sprache unterrichten zu lassen. Sie werden keinerlei Verfolgung kennen, wie sie die Polen seitens der preussischen Regierung zu erdulden hatten.

Neue polnische Uebergriffe.

Breslau, 19. Juni.

Die Polen beschossen ohne jeden Grund unsere Postierungen bei Neuberim (6 Kilometer nordwestlich von Zauschwitz); das Feuer wurde erwidert. Eines unserer Flugzeuge, das einwärts frei die Grenze flog, wurde bei Wolschanowitz von den Polen unter Feuer genommen.

Generalkommando des 8. Armeekorps.

Rücktritt des italienischen Ministeriums.

vb. Bugano, 20. Juni. (Draht.)

Das italienische Ministerium ist, nachdem die Kammer ihm ein Mißtrauensvotum ausgesprochen hat, zurückgetreten.

Die Nachricht kommt nach den Meldungen der letzten Tage nicht überraschend. Ganz Italien ist seit Wochen in Gärung. Die Kriegsschürer sind unzufrieden, daß der Deuteanteil Italiens so knapp ausgefallen ist, und die Masse der Bevölkerung seufzt unter dem unerträglichen Steuerdruck und dem Lebensmittelmangel. Schon seit Wochen schließt sich ein Niesenstreik an den anderen. Der Siegeslärm hat die Menge nicht satt zu machen vermocht. Als Opfer dieser allgemeinen Unzufriedenheit ist jetzt das Ministerium gefallen.

Entente-Ultimatum an Ungarn.

Vier Tage Bedenkzeit.

Wie ein Wiener Blatt von dem Leiter einer Entente-Kommission erfahren haben will, hat der Viererrat am 11. Juni ein Ultimatum an Bela Kun gerichtet mit einer vier-tägigen Frist. Falls Bela Kun das Ultimatum unbeantwortet läßt oder ablehnt, wird eine große militärische Aktion gegen Ungarn unternommen werden, an der die Truppen sämtlicher Entente-Staaten teilnehmen werden.

Konfessionsschule und Religionsunterricht im Verfassungsausschuß.

Im Verfassungsausschuß der deutschen Nationalversammlung kam am Mittwoch der Artikel 31, der die allgemeine Schulpflicht festsetzt, zur Beratung. Der Zentrumsabgeordnete Gröber beantragte die Festlegung der Konfessionsschule. Ein sozialdemokratischer Redner erklärte hierauf, seine Partei werde lieber gegen die ganze Verfassung stimmen, als die Konfessionsschule zugeben. Ein demokratischer Redner beantragte, diese ganze Frage der Landesgesetzgebung zu überlassen, um das Zustandekommen der Verfassung nicht zu gefährden. Der Antrag Gröber wurde dann abgelehnt, ebenso weitere Abänderungsanträge. Der Artikel über die Einheitschule wird dahin ergänzt, daß für die Aufnahme eines Kindes in eine bestimmte Schule auch nicht das Religionsbekenntnis seiner Eltern maßgebend sein darf. Ob und inwieweit bei der Gliederung der Volksschule Kinder des gleichen Bekenntnisses auf Antrag von Erziehungsberchtigten vereinigt werden können, bestimmt die Gesetzgebung. Weiter wird für Privatschulen die Genehmigung des Staates verlangt. Staatsbürgerkunde wird Lehrgegenstand in allen Schulen. Eine lebhafteste Aussprache entspann sich über die Frage des Religionsunterrichtes. Der ursprüngliche Entwurf erklärte den Religionsunterricht als ordentlichen Lehrgegenstand. Die Sozialdemokraten beantragten Streichung des Satzes, da der Religionsunterricht Sache der Religionsgesellschaften sei. Schließlich wurde der Artikel in folgender, von den Demokraten beantragten Fassung angenommen: Der Religionsunterricht wird in Uebereinstimmung mit den Grundsätzen der Religionsgesellschaften erteilt, unbeschadet dem Aufsichtsrecht des Staates. Die Erteilung des Religionsunterrichtes und die Vornahme kirchlicher Einrichtungen bleibt der Willensklärung der Lehrer überlassen. Gegen den Willen der Erziehungsberchtigten darf kein Kind zum Besuche des Religionsunterrichtes und zur Teilnahme an kirchlichen Feiern und Handlungen gezwungen werden.

Kleine Nachrichten.

Stavitalabwanderung nach Frankreich. Aus dem besetzten rheinischen Gebiet und den anschließenden rechtsrheinischen Ortschaften wird in der letzten Zeit viel deutsches Kapital nach Frankreich gebracht. Für 100 Franken werden 230 bis 250 Mark gezahlt und das französische Geld wandert dann nach Frankreich. Die deutschen Behörden wollen diesen Schiebungen entgegenreten, aber die französischen Verwaltungsbehörden unterstützen sie.

Regierungskrisis in China. Der chinesische Ministerpräsident ist infolge der japanfeindlichen Bewegung, die im ganzen Lande immer noch anhält, zurückgetreten. Der Finanzminister führt vorläufig die Geschäfte des Ministerpräsidenten.

Austruhr auf Malta. Auf der den Engländern gehörigen Mittelmeerinsel Malta herrscht vollständiger Aufruhr. Die Engländer hatten den von der strengkatholischen Bevölkerung gewünschten und vom Papst ernannten Bischof nicht bestätigt, sondern einen ihnen genehmen ernannt. Darauf protestierte die ganze Bevölkerung. Sie griff die englische Besatzung an. Es gab Tote und Verwundete. Die vom englischen Gouverneur angeordneten militärischen Maßnahmen waren bisher erfolglos, so daß er schleunigst Verstärkung verlangt hat.

Schwere Anklagen gegen den Wiener Kunztus. Der Kriegsberichterstatter in Wien, Karl Fr. Nowak, hat soeben ein Buch „Der Weg zur Katastrophe“ erscheinen lassen, das die Ursachen der Niederlage der Mittelmächte behandelt. Das Material zu diesem Buche, das auch schwere Angriffe gegen den früheren Chef des deutschen Generalstabes, General von Falkenhayn, enthält, ist dem Verfasser von dem früheren Chef des österreichisch-ungarischen Generalstabes, Feldmarschall Freiherrn Conrad von Doebendorff, geliefert worden, der das Manuskript vor der Drucklegung durchgesehen hat. Das Buch enthält u. a. die Behauptung, der päpstliche Kunztus in Wien, Graf Vassé, habe während des Krieges die Vergünstigung, daß seine diplomatische Korrespondenz keiner Zensur unterlag, unter Unterstützung durch die Kaiserin Blia zu Diensten für die Entente gemißbraucht. Als Feldmarschall von Conrad deshalb die Ueberwachung seiner Korrespondenz verlangte, habe sich am Wiener Hofe ein Sturm der Entrüstung erhoben. Da das Buch außerdem gewisse Behauptungen über das Privatleben des Kunztus sowie über seine persönlichen Beziehungen zum König von Italien enthält, werden nach Mitteilungen aus katholisch-kirchlichen Kreisen diese Behauptungen Nowaks und Conrads ein gerichtliches Nachspiel haben, da Graf Vassé gegen den Autor und seinen Gewährsmann Klage erheben will.

Deutsches Reich.

— Der Landesverräter Dörten wird, wie uns ein Telegramm meldet, von den französischen Behörden gegen den deutschen Verhaftungsbefehl geschützt. Er ist ständig von mehreren französischen Offizieren und Soldaten umgeben.

— **Ausschreitungen gegen den Führer der „Emden“.** Ein von der Deutschnationalen Partei in Frankfurt a. M. veranstalteter Lichtbildvortrag des Kapitäns v. Müde, des bekannten Führers der „Emden“, fand heute nachmittags ein gewaltiges Echo. Ein Teil des Publikums ergriß gegen Müde Partei und ging zu Tätschkeiten über. Kapitän v. Müde wurde von Angehörigen der Soldaten- und Marinewehr in Sicherheit nach dem Polizeipräsidium gebracht.

— **191 387 Erwerbslose in Groß-Berlin.** Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen in Groß-Berlin hat im Laufe der vergangenen Woche abermals einen Höhepunkt zu verzeichnen. Die Zählung ergab eine Verminderung um 5695 Personen auf insgesamt 191 387 Unterstützte.

— **Holländisches Darlehen für Deutschland.** Dem Amsterdamer Allgemeinen Handelsblatt zufolge beabsichtigt eine Gruppe niederländischer Banken, Deutschland für die Bezahlung der nach Deutschland gesandten Lebensmittellieferungen einen Kredit von 80 Millionen zu gewähren.

— Als Folge der überhandnehmenden Lebensmittelplünderungen im Hamburger Freihafengebiet wird am 20. Juni, abends, der Belagerungs-Justiz über das gesamte Freihafengebiet verhängt.

— Die Fischausfuhren nach Hamburg haben infolge Arbeitsmangel der Bemannungen zahlreicher Fischdampfer fast vollkommen aufgehört.

— Dem preussischen Abgeordneten Sieudel, der neulich in der Landesversammlung von „Arbeiterhorde“ sprach, wurde der Garten seines Hauses in Leer (Ostfriesland) in einer der letzten Nächte vollkommen verwüstet.

— In Braunschweig, wo Eichhorn wieder angekommen ist, und in Wolfenbüttel ist es in den letzten Nächten wiederholt zu Schießereien mit Gewehren und Werfen von Handgranaten gekommen.

— Ein Gesetzentwurf über Landrenten-laffen, Rassenangehörige und Erschlaffen ist am Mittwoch dem sozialpolitischen Ausschuss der Nationalversammlung zugegangen. In dem Entwurf wird den Mitgliedern der Landrentenlaffen das gleiche Wahlrecht eingeräumt, wie denen der anderen Rassenarten. Den Arbeitgebern der Rassenmittelschicht wird weiter die Verpflichtung auferlegt, ihr Beitrags-drittel unmittelbar an die Erschlaffen abzuführen. Es wurde ein Rentumsatzbeschluss beschlossen, der bezweckt, daß die Anstellung der Rassenangehörigen mit zwei Drittel Majorität erfolgt und demgemäß der entsprechende Paragraph der Reichsverfassungswasordnung geändert werden soll. Von sozialdemokratischer Seite wurde dem Antrag widersprochen. Die Abstimmung wurde aus-gesetzt.

— **Verordnung zum Schutze des Vermieters.** Der Volkswirtschaftsausschuss der Nationalversammlung beschloß am Mittwoch die Beratung des Entwurfes einer Verordnung zum Schutze des Vermieters, wodurch diesem gestattet wird, die außerordentliche Erhöhung der Heizstoffpreise anteilmäßig vom Mieter zu erheben. Es handelt sich hier um Wohnungen in Häusern mit Zentralheizung. Die Verordnung soll spätestens am 31. Dezember 1920 wieder außer Kraft treten.

Aus Stadt und Provinz.

Girshberg, 21. Juni 1919.

Wettervorausage

Der Wetterdienststelle Breslau für Sonnabend
Teilweise noch heiter, heiß, vereinzelt Gewitterbildung.

Streik im Waldenburger Bergrevier.

Die Bergleute des Waldenburger Bezirks sind am Donnerstag wegen Lohnforderungen in den Generalstreik eingetreten.

Nach einer Meldung der Bergwacht finden aber noch Verhandlungen statt. Am Mittwoch sind bereits auf mehreren Gruben die Arbeiter nicht mehr angefahren, obgleich noch verhandelt wurde. Donnerstag morgen haben sich die Belegschaften der meisten anderen Gruben diesem Vorgehen angeschlossen, so daß nur noch auf der Melchiorgrube und auf dem Hans-Heinrich-Schacht gearbeitet wurde. Diese Werke dürften sich jedoch im Laufe des Tages dem Streik angeschlossen haben. Auch die gesamte Belegschaft der Kohlengruben Abendröde und Gustav-Grube in Rothenbach sind am Mittwoch in den Ausstand getreten. Die Arbeiter fordern: Siebenfundenschicht, 300 Mk. Kleiberglohn, Teuerungszulage für Ledige 5 Mk., für Verheiratete 10 Mk. pr. Monat und für jedes Kind täglich 40 Pfg., jedoch mindestens 10 Mark monatlich. Außerdem wurden Ferien gefordert. — Als bei einer Versammlung ein Spartakist zur gewalttätigen Plünderung des Bades Salzbrunn aufforderte, erwähnte ein Bergmann aus Altwasser die Kollegen, die Hände von derartigen unverantwortlichen und törichten Buischen zu lassen, die nur geeignet sind, die Sache der Streikenden in Verruf zu bringen. Die Bergwacht schließt sich dem an mit der Forderung, daß vor allen Dingen Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten werden müssen; nimmermehr dürften untreue und unverantwortliche Elemente die Oberhand gewinnen.

Belämpfung des Schleichhandels.

Der Volkstrot in Breslau, Zentralrat für die Provinz Schlesi-en, hat Maßnahmen zur Belämpfung des Schleichhandels er-griffen, welche, wenn sie sich auch in der Hauptsache auf Breslau beziehen, doch auch im allgemeinen wichtig sind, besonders, da auch der Verkehr mit der Provinzialhauptstadt in Frage kommt. Die Quelle des Schleichhandels sieht der Volkstrot zweifellos auf dem flachen Lande, und war in den verhältnismäßig geringen Preisen, die den Landwirten für ihre Erzeugnisse gezahlt werden. Allein die Belämpfung des Schleichhandels auf dem flachen Lande stöße auf unüberwindliche Schwierigkeiten, die in den weiten Entfernungen und in der geringen Zahl der Sicherheits-organe begründet seien. Die Ueberweisung von Kriminalbeamten an die ländlichen Bezirke hat sich als unbrauchbar erwiesen. Dagegen sind mit der Heranziehung von Kontrolleuren gute Er-fahrungen gemacht worden. Besonders Augenmerk wird ge-richtet auf eine ständige Ueberwachung des Bahnverkehrs durch Jugrevisoren, denen das Recht der Durchsuchung und vorläufigen Beschlagnahme zusteht. Außerdem ist etas ständige Ueberwachung des Hauptbahnhofes in Breslau und eine Kontrolle der Güterabfertigung durch die Ge-werbepolizei veranlaßt worden, welcher Patrouillen der Sicher-heitskompanie beigegeben worden sind. Der Volkstrot erhebt damit den Vorwurf, daß die Gerichte vielfach versagt hätten; er hat sich daher an die Justizbehörden gewandt, um strengere Bestrafung gebeten, und die unterstellten Behörden haben auch entsprechende Befehle erhalten. Der Volkstrot verkennt aber nicht, daß alle diese Maßnahmen, die in der Hauptsache für Breslau in Frage kommen, unwirksam sind, wenn nicht gleichgeartete Maßnahmen in anderen Bedarfsgebieten getroffen würden. In Oberschlesien ist dieses bereits nach Möglichkeit durchgeführt worden. Gleiche Maßregeln werden auch allen Stadgemeinden zur An-wendung empfohlen. Zum Schluß betont der Volkstrot aber, daß sich der Schleichhandel auf diese Weise wohl einschränken, aber niemals beseitigen lasse. Solange sich nicht die landwirtschaftliche Produktion auf einen Stand erhebt, der im allgemeinen dem Ver-darf entspricht, und so lange nicht durch die Einfuhr ausländischer Lebensmittel in größerem Umfange und zu billigen Preisen der Mangel an ausgereichenden Verdienst durch den Schleichhandel beseitigt wird, sei an eine Beseitigung dieses Uebels leider nicht zu denken.

Ein Liebesdrama.

bei dem zwei junge Menschenleben zu beklagen sind, hat sich am Donnerstag abend im Eulengrunde bei Wolfshau abgepielt.

Um diese Zeit kam ein junger Mann im Turistenkostüm zu einem Arzt in Krummhübel und sagte aus, daß zwei junge Mädchen weiter oben im Walde lägen, von denen die eine tot, die andere aber noch am Leben sei. Er selbst habe die Tat begangen. Es bekräftigte sich, was er gesagt hatte. Von den zwei jungen, gut angezogenen und anscheinend gut bürgerlichem Stande angehörigen Mädchen war die eine durch Herzschuß tot, die andere durch Verwundung in der Gegend des Herzens schwer verletzt. Sie wurde in das Arndorfer Krankenhaus gebracht, wo sie in der Nacht zu Freitag ebenfalls gestorben ist, ohne Näheres ausgesagt zu haben. Der junge Mann wurde natürlich sofort verhaftet. In der Donnerstag-Nummer des Woten wird unseren Lesern schon eine Anzeige aufgefallen sein, in welcher nach dem Verbleib der drei von Berlin aus geforscht wird. Nun sind sie aufgefunden, doch wäre es vielleicht noch gelungen, den entsetzlichen Vorgang zu verhindern, wenn die Polizeibehörde rechtzeitig durch Fernspruch unterrichtet worden wäre. Das eine der Opfer dieser ansehnend recht unreifen Liebesgeschichte ist die 17jährige Charlotte Cordes aus Berlin, die andere ist etwa gleichen Alters, heißt Lira Chaffiers und soll Italienerin oder Französin sein. Der Mann heißt Kubisch, ist 28 Jahre alt, verheiratet und bei einer kaufmännischen Firma in Berlin angestellt. Bei dieser hat er vor seiner Abreise einen Brief hinterlassen, in dem er seine Waise kundgab, mit den beiden Mädchen aus dem Lebencheiden zu wollen. Einen Brief gleichen Inhalts hinterließ die Cordes. Kubisch hat aber wohl, nachdem er die Cordes erschossen und die Chaffiers schwer verwundet, keinen Mut zum Selbstmord mehr gehabt, besonders nachdem ihn die schwerverwundete Chaffiers bat, sie nicht vollends zu töten, sondern einen Arzt zu holen. Anfangs machte er einen ziemlich gleichgültigen Eindruck, doch soll er jetzt nach der Entlieferung ins Gefängnis seelisch zusammengebrochen sein. Zunächst gab er an, es handele sich um Familienverhältnisse, später aber gestand er, daß die beiden Mädchen ihn hätten heiraten wollen. Kubisch macht äußerlich nicht gerade den Eindruck, daß diese Leidenschaft der Mädchen ohne weiteres verständlich wäre. Weitere Einzelheiten sind zurzeit noch nicht bekannt.

Eine Bezirkskonferenz

der niederschlesischen Arbeiterräte und Kreisbauernräte

am Donnerstag vormittag in Görlitz statt. Dr. Köbisch-Obermaier sprach über die Siedelungsfrage.

Als ein großer Schaden für das ganze deutsche Volk habe sich die Landflucht herausgestellt. Dem Großgrundbesitz sei stets als Entschädigung für die Beschäftigung ausländischer Arbeiter bezahlt worden, die deutschen Arbeiter wollten nicht aufs Land. Das sei richtig, aber nur, weil auf dem Lande bisher Verhältnisse herrschten, die jeder Beschäftigung frohsetzten. Die Lohnverhältnisse auf dem Lande seien aber jetzt gut, wenigstens auskömmlich, und in Bezug auf die Wohnungsverhältnisse sei ebenfalls Besseres zu erwarten. Die Neuheftung könne erst praktisch werden, sobald Banken und Interimbeschaffung zu nicht zu teuren Preisen möglich sein wird. Es können aber schon jetzt geschaffen werden: die weitere Einrichtung von Schrebergärten, die Zuteilung von Gärten und Kartoffel- und landlose Arbeiter und von kleinen Landbesitzern, die Bergabernung schon vorhandener kleinerer Grundstücke, entweder künstlich oder in Erbpacht, oder dochweise mit Kaufverträgen und Wiederkaufrecht der Gemeindeglieder. Zur Durchführung der Siedelungsfrage sei der Kreisverband in Zusammenarbeit zu einer gemeinnützigen Vereinigung zur Kreisbauernräte zu empfehlen; jede Gemeinde und alle Genossen sollten des Kreises leisten sich dieser Vereinigung anschließen. Das zur Siedelung nötige Land solle man nun nicht dort nehmen, wo man den Scher eines großen Verlustes gerade habe, weil dort vielleicht anders gefast sei; nein, nur dort, wo eine schlechte Wirtschaftslage herrsche. Der Großbesitz solle nicht vollständig verstaatlicht werden. Die großen Nießbesitze würden in aller Eile aufgeteilt. Es beste systematisch in richtiger Weise vorzugehen, ohne Hüten und ohne jemandem wehe zu tun. Zum Schluß erwähnte der Redner den Schleichhandel.

Ueber die Besetzung des Postens des Regierungspräsidenten für den Regierungsbezirk Siegnitz berichtet Herr Frenkel-Görlitz und beurteilt wie auch alle Herren ausserdem die Vorschläge der Arbeiter- und Bauernräte auf alle Vorschläge der Arbeiter- und Bauernräte. Die von Herrn Sebold vom Zentral-Vollrat in Breslau gemachten Ausführungen brachten zur Kenntnis, daß unter Zurücksetzung der von den Arbeiter- und Bauernräten vorgebrachten gemachten Vorschläge, die vom Reichspräsidenten in Breslau beauftragt waren, der Landrat von Rastatt - Limburg zum Regierungspräsidenten in Siegnitz ernannt worden ist. Die Versammlung in dieser Hinsicht in einer Entschädigung schärfsten Protest. Die beabsichtigten Anträge werden noch nicht gebürt werden.

Als weitere Mitglieder in den Vorstand des Zentral-Vollrates in Breslau wurden Frenkel-Görlitz und Herrmann-Schönau gewählt, als deren Vertreter Seidler-Langensöld und Menzel-Muskau. Diese neu gewählten Herren sollen in Verbindung mit den bisherigen Vorstandsmitgliedern aus dem niederschlesischen Bezirk eine Zentralstelle bilden für den Regierungsbezirk Siegnitz; als Zentralort wurde Görlitz bestimmt.

Zeitsfreiwillige.

Die Zeitsfreiwilligen sollen eine Reserve bilden für die unter den Waffen befindliche Reichswehr für den Fall, daß Verwundungen uns zwingen, erneut zur Waffe zu greifen, um einen äußeren Feind (in erster Linie Polen) abzuwehren. Eine Reserve, wie sie früher bestand, muß auch für die Reichswehr geschaffen werden, um es möglich zu machen, daß im Bedarfsfall rasch Leute zur Verfügung stehen, die die Reichsverbände verstärken können. Es erwacht dem sich Meldenden daraus keine andere Verpflichtung, als daß er in dem Falle zu den Waffen gerufen wird, wo es unbedingt notwendig sein sollte, gegen äußere Feinde zu kämpfen. Jeder ist berechtigt, seine Meldung zurückzuziehen, wenn die häuslichen Verhältnisse usw. es nötig machen.

* (Trüchte Gerüchte über die Sparlassen) sind wieder einmal in Umlauf. Von unverantwortlicher Seite wird verbreitet, die Sparausgaben würden nicht in voller Höhe ausgezahlt. Der Verdacht ist nicht von der Hand zu weisen, daß Schwindler durch Auspressen solcher Gerüchte versuchen, sich Sparausgaben übertragen zu lassen, um sich selbst ungerechtfertigt zu bereichern. Wir warnen die Bevölkerung davor, auf derartige Einflüsterungen zu hören.

* (Gefahr der Ruhrerkrankung.) In letzter Zeit sind wiederholt Fälle von übertragbarer Ruhr sowie von Darmerkrankungen, welche den Verdacht derselben erwecken, aufgetreten. In der Erscheinungsweise der Krankheit, die meist plötzlich einsetzt und mit Fieber verbunden ist, stehen heftige Leibschmerzen mit quälendem Drang zur Stuhlentleerung und äußerst häufige Durchfälle im Vordergrund, welche dünn, anfangs wässrig, später schleimig (wie gepollene Saagokörner) und blutartig sind. Begünstigt wird die Entstehung der Krankheit durch den Genuß von nicht einwandfreiem rohem Obst, rohem Salat u. dergl. Das beste Vorbeugungsmittel ist peinliche Sauberkeit. Beim Auftreten verdächtiger Erscheinungen ist die sofortige Hinzuziehung eines Arztes dringend anzuraten. Selbstverständlich ist jeder derartige Krankheitsfall gesetzmäßig bei der örtlichen Polizeibehörde zu melden.

— (Mit dem Bau der zweiten Quersperre) bei Goldentraum, Kreis Landau, ist seit einigen Tagen begonnen worden. Das Staubecken wird sich in einer Länge von 8 Kilometern bis über den Kleinberg hinaus hinziehen.

* (Wernünftige Pflanzverpflichtungen.) Die Kreisverwaltung Schweidnitz leihnt eine öffentliche Pflanzausstattung ab und hat sich nur eine Anzahl gewissenhafter Pächter, unter denen sie das Los entscheiden ließ. Das Ergebnis war, daß nur 43 000 Mark bei der Verpachtung erzielt wurden gegen 77 000 Mark im Vorjahr. Die Pächter wurden verpflichtet, nur an die Bevölkerung des Kreises die Pflanzung zu annehmbaren Preisen abzugeben. Auch im Kreise Reichenbach wurde den Pächtern unter Hinterlegung einer Kaution die gleiche Verpflichtung auferlegt.

* (Velehrungen in den Volksschulen über die Friedensbedingungen.) Kultusminister Haenisch hat angeordnet, daß in allen Schulen von den Schulleitern oder von geeigneten Lehrern über die Friedensbedingungen unserer Feinde, ihre Wirkungen auf das wirtschaftliche und kulturelle Leben in Deutschland sowie über die Pflichten, welche der Jugend aus dem Unglück des Vaterlands erwachsen, Ansprachen an die teilbaren Schüler gehalten werden.

* (Die Arbeitgeber in der Land- und Forstwirtschaft) sind verpflichtet, jede freie Stelle sofort einem nicht gewerbmäßigen Arbeitssuchenden anzuzeigen, sowie von jeder Befugnis der als offen gemeldeten Stellen dem Arbeitssuchenden, bei dem die Anmeldung erfolgt ist, binnen 24 Stunden Mitteilung zu machen.

* (Beim Fleischverkauf) gilt in der laufenden Woche folgende Reihenfolge: A, B und C.

* (Die Weiskerpräfektur) im Herron- und Damenrifenbergwerk legte Herr Krüger, Herron- und Damenrifenbergwerk ab.

* (Wegesperrung.) Der Verbindungsweg über den Rahnberg zwischen Kuenstrade und Greiffenberger Straße wird für den Durchgangsverkehr für Lastfuhrwerke gesperrt.

* (Bei der Fallberre in Mauer) betrug vom 1. bis 15. Juni der durchschnittliche Zufluß 13 Kubikmeter in der Sekunde, der Abfluß 18,10 Kubikmeter.

* (Kriegsanleihe.) Bei den Postanstalten werden die fälligen Anleihe der Kriegsanleihe bereits vom 21. des dem Rückzahlungsstages vorhergehenden Monats eingezahlt.

* (Das Franziskanerfest,) das größte und glanzvollste Fest der katholischen Kirche, wurde am Donnerstag von den Katholiken begangen.

wp. Löwenberg, 18. Juni. (Die Lebensmittelfrage.) Eine von über 800 Personen besuchte Protestversammlung wegen besserer Vorsehung des Kreises mit Lebensmitteln fand am Mittwoch im „Weißen Hof“ statt. Der Vertreter des Gewerkschaftskartells sprach im Namen der Arbeiterschaft dem Landrat des Kreises sein Mißtrauen aus, da er sich um die Versorgung des Kreises mit Lebensmitteln nicht genügend kümmere. Welter seien die Maßnahmen zur Bekämpfung des Schleichhandels nicht genügend, ja, man könne den Verdacht hegen, daß die Behörde den Schleichhandel begünstige und unterstütze. Der Landrat erwiderte auf die auch von anderen Seiten gemachten Angriffe und Vorwürfe und erklärte, daß die Behörden nicht geschlafen, sondern gearbeitet hätten. Wenn nicht noch mehr Lebensmittel geliefert worden seien, sei nicht er, sondern teils die Bestimmungen der Regierung und die Provinzial-Meischstelle daran schuld. Er habe sich als Beamter verpflichtet, die Anordnungen der Regierung auszuführen, und lehne es ab, gegen die Anordnungen der Regierung etwas zu tun, wie ihm von bestimmter Seite geraten worden sei. Ebenso gehörten die öffentlich bewirtschafteten Lebensmittel der Allgemeinheit, und er könne daher die beschlagnahmten Lebensmittel nicht allein den Arbeitern zuführen. Nach weiterer Aussprache wurde einstimmig eine Entschlebung angenommen, in der auf das entschleubende gegen die ungerechte Verteilung der Lebensmittel protestiert wird. Der Löwenberger Kreis müsse den anderen Kreisen gleichgestellt werden, hauptsächlich in der Vorsehung von Fett. Es wird gefordert: die Heraushebung der Butterration auf 100 Gramm, die herabgesetzte Fleischration wieder zu erhöhen, Verhinderung des Kreises mit ausländischem Speck, die sofortige Verteilung der zugewiesenen ausländischen Lebensmittel. Der Verbleib von den beschlagnahmten Waren ist den Kontrollseuren mitzuteilen, zwecks Berichterstattung an das Kartell. Die Versammlung ersucht die Reichsregierung, sofort ein Gesetz herauszugeben, wonach Schleichhändler (Käufer wie Verkäufer) nicht mehr mit Geldstrafen und Gefängnis, sondern mit Zuchthaus zu bestrafen sind. — Im Falle der Ablehnung behält man sich den Massenstreik vor.

p. Greiffenstein, 20. Juni. (Wettwechsel.) Brauereibesitzer Lange-Debenhoff, welcher den „Hammerkreischpan“ für 87 500 M. käuflich erwarb, verkaufte ihn weiter an Holzzeitwachtmeister Bauer in Lauban für 61 000 M.

ml. Wittgendorf, Kr. Landeshut, 20. Juni. (Wettwechsel.) Den Galthof zum schwarzen Adler hat der bisherige Besitzer Hermann Runze an Fleischermeister Hermann Birk aus Dittersbach bei Waldenburg für 61 000 Mark verkauft.

* Bad Salzbrunn, 19. Juni. (Ausbruch des Typhus.) Pestern ist hier in einem Logierhause der Typhus ausgebrochen. Der Waldenburger A- und S-Nat hat bei der Badeverwaltung sofort Sicherheitsmaßnahmen und eventuell die Schließung des Bades Salzbrunn verlangt.

p. Lauban, 20. Juni. (Landrat Fink) verläßt seinen hiesigen Wirkungskreis. Er wurde zum ersten Direktor der Kommunalständischen Bank in Gbritz gewählt.

ek. Gbritz, 20. Juni. (Umfangreiche Butterschleubungen) hat der Direktor der hiesigen Molkerei begangen, indem er Butter, die aus dem Milchmeßertrage der Molkerei stammte, zu Bucherpreisen zentnerweise nach Berlin verschob. Die Angelegenheit ist der Staatsanwaltschaft übergeben.

m. Dahnau, 19. Juni. (Städtisches.) Beigeordneter Breittopf hat nach persönlichen Angriffen eines sozialdemokratischen Stadtverordneten wegen der Bewilligung von Mitteln zur Ausführung von Reparaturarbeiten im Schlachthof sein Amt als Magistratsmitglied niedergelegt. Reich und Staat haben zum Bau von 25 Siedlungshäusern zusammen einen Baukostenzuschuß von 206 250 M. bewilligt. Diese Siedlungsbauten werden von der Schlesischen Landbaugesellschaft in Breslau ausgeführt und erfordern 525 000 M.

W. Glogau, 20. Juni. (Das Beamtenprivileg.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung beantragte der sozialdemokratische Stadtverordnete Bloch, die Stadtverwaltung möge bei dem Reichsverband der Städte und beim Städtetage für die alsbaldige Aufhebung des Steuerprivilegs der Beamten eintreten (Heranziehung zur Kommunalsteuer bis zum Höchstfusse von 125 Prozent). Durch das Privilegium gingen der Stadt Glogau allein jährlich 100 000 M. Steuereinnahmen im Jahre verloren. Die Beamten hätten jetzt gleiche Rechte und müßten auch gleiche Pflichten tragen. Die Vertreter der vereinigten Wirtschaftsprüfer bekämpften den Antrag, weil er in erster Linie den Reinen und mittleren Beamten treffe, deren Einkommen nicht in gleicher Weise wie das der Arbeiter gering sei. Wenn das Privilegium falle, dann müßten auch die Gehälter der Beamten entsprechend erhöht werden, woran aber bei der gegenwärtigen Finanzlage des Reiches nicht zu denken sei. Der Antrag wurde schließlich mit knapper Mehrheit angenommen.

Gerichtssaal.

op. Schweidnitz, 20. Juni. Der Hausbesitzer Anton Kuballa war ein ganz geliebter Schieber, der namentlich in den Kreisen Girsberg, Schweidnitz und Reife alle gangbaren Nahrungsmitel aufkaufte, um sie dann zu Bucherpreisen weiter zu verkaufen. Als er endlich in hiesiger Gegend abgefahrt wurde, konnte ihm nachgewiesen werden, daß er beim Verkauf von

Schweine- und Rindfleisch pro Pfund bis 6 Mark, bei Gänsefleisch bis 20 Mark verdiente, ebenso aus Schiebergeschäften mit Kartoffeln reichen Nutzen zog. Der Gerichtshof erkannte auf drei Wochen Gefängnis und 1000 Mark Geldstrafe.

Dresden, 19. Juni. Vom Schwurgericht wurden der Anwalt Thomas Poppe und der Arbeiter Richard Behold wegen Raubmordes zum Tode verurteilt. Beide haben am 14. Januar den Gastwirt Schob aus Prießwitz im Walde bei Döhlischen ermordet und beraubt. Das erbeutete Geld im Betrage von 235 Mark verbrachten sie bei einem Weingelage.

Potsdam, 19. Juni. Vor dem Schwurgericht hatte sich der 50 Jahre alte Naturheilkundige Ernst Thiede wegen Mordanschlags auf verantworten. In Brandenburg fiel seit einiger Zeit das Auftreten von Fehlgelbten und Rindstieflieber auf, die letztere tödlich verließen. Allein in der Woche vom 14. bis 21. März dieses Jahres starben fünf weibliche Personen an infektiöser Bauchfellentzündung. Auf dem Sterbebette gestanden diese Opfer, von Thiede gegen ein Honorar von 5 bis 100 Mark behandelt worden zu sein. Bei einer Hausdurchsuchung in der Wohnung des Angeklagten fand sich ein reiches Verlastungsmaterial. Der Angeklagte, der in vollem Umfange geständig war, wurde wegen Abtreibung mit Todeserfolg zu vier Jahren drei Monaten Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust verurteilt.

Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die vorkriegsliche Verantwortung.

Täglich verderben 1000 Liter Milch für die Krummhübler Bevölkerung. Dieses Quantum erhält Krummhübel täglich von Löwenberg mit dem Zuge, der um 1,34 Uhr in Girsberg eintrifft. Die Milch wird aber nicht mit dem Zuge um 1,45 Uhr nach Krummhübel weiterbefördert, sondern erst um 5,37 Uhr, so daß sie erst um 6,23 Uhr in Krummhübel eintrifft und dann ganz bestimmt sauer ist, weil sie vier Stunden auf dem Girsberger Bahnhof in der heißen Hitze stehen muß. Hobe Eisenbahnverwaltung, — geht es wirklich nicht anders?

Von einem die Seidorfer Chaussee daherrausenden Kraxradfahrer wurde am Dienstag eine Dame umgefahren, in sie sich nicht schnell genug in Sicherheit bringen konnte. Der Scheinbar dem Soldatenlände angehörende Fahrer ist, ohne sich darum zu kümmern und obwohl einige des Weas daherkommende Radfahrer die Verfolgung aufnahmen, in der Richtung Schmieberg entkommen. Die Dame, welche einem freundlichen Erlaubnis entgegensteht, scheint, da äußere Verletzungen nicht erkennbar waren, mit dem Schrecken davon gekommen zu sein, konnte sich jedoch nicht erheben und ist von Passanten einem Krankenhause zugeführt worden. — Das rasende Fahrzeug hat doch schon so viele Opfer gefordert. Ist es denn nicht möglich, die Behörden zu veranlassen, mit schärfsten Strafmitteln dieser Unsitte entgegenzutreten? Ich persönlich bin, dank meiner Schnelligkeit, erst vor wenigen Tagen einem ähnlichen Fall knapp entronnen. D.

Kunst und Wissenschaft.

Sommertheater in Girsberg.

Das Singspiel „Sah ein Knab' ein Rösslein stehn“ von Jakob ist ein kitschiges Werk. Es will poetisch wirken und nimmt doch dem zarten Seseheimer Jholl, dem Liebesstrahl Goethens und Friederike Brions, den düstigen Zauber durch das dramatisch ungeschickte Hineinstellen in den grellen Schein des Rammentlichtes. Es will humorvoll sein; aber die beiden Trüger des Humors, ein „eminent“ dämlicher Hofkonditorsohn und ein nach Lederbissen himmelsender und Zitate herunterschurrender Hofrat, können nur kindliche Gemüter belustigen. Die Musik Svangerbergs ist dort recht ansprechend, wo sie alte Volkweisen benutzt. Die Aufführung unter Tachauer's Herrscher und Driens's musikalischer Leitung suchte zu retten, was noch zu retten war, konnte aber auch keine richtige Stimmung hervorbringen. Schade um die Mühe und Sorafast der Einstudierung! Wirklich interessiert lauschte man nur dem Gesange von Fr. Scheller (Friederike) und Herrn Sturm-Schüller (Goethe), die die herrlichen Volkslieder schlicht, innig und technisch hervorragend zum Vortrag brachten. In der Darstellung wiesen nur einige Züge auf die Vorbilder, die verkörpert werden sollten, hin. Herr Mann als Konditorsohn schuf eine ergötliche Parikatur, und Herr Tachauer hielt in seiner Zeichnung des Hofrats nicht die richtige Linie inne. Die anderen Rollen fanden angemessene Vertreter, die sich mit einem anerkennenden Gesanurteil abfinden müssen.

ml. Sommers Anfang. Am 22. Juni, um 1 Uhr nachmittags tritt die Sonne in das Zeichen des Krebses und erreicht gleichzeitig den nördlichsten Punkt ihrer scheinbaren Jahresbahn. Damit beginnt der astronomische Sommer; wir haben den längsten Tag und die kürzeste Nacht.

ml. Das kleinste Flugzeug der Welt. Wie der „Matin“ meldet, hat der flieger Boussoutrount einen Flug mit einem aeroblen

wänzigen Flugzeug ausgeführt. Die Maschine, ein Eindecker von vier Meter Flügelspannung, flog eine Stunde lang in einer Höhe von 1500 Meter.

Die wandernde Seele.

Roman von Berner Schell.

Gesellschaftliche Formel für den Inhalt des Inhalts in den Vereinigten Staaten von Amerika: Copyright 1918 by Grethlein & Co., G. m. b. H., Leipzig.

(33. Fortsetzung.)

So konnte er nicht umhin, sie zu seiner Mutter zu führen. Schon lange graute ihm vor diesem Moment. Weiß Gott, was er der alten Frau nicht alles eingepreßt hatte, bevor er mit seiner jungen Braut die krummen Treppen zu ihrem bescheidenen Heim emporschritt.

Doch als Steffi vor der grauhaarigen Alten stand und so ungeheuer vornehm in ihrer jugendlichen Eleganz und Frische aussah, da brach sich die Grundnatur des Mütterchens Bahn und im unwürdigsten Hernalser Dialekt kamen plumpe Komplimente, bewundernde Ausrufe und unterwürfige Phrasen zum Vorschein, die während auf das Mädchen, aufreizend aber auf ihren Begleiter wirkten.

Dies war sein Stolz gekränkt, daß das alte Weiblein kaum wagte, seine abgearbeiteten Hände in die feine, schlanke Rechte Steffis zu legen und die stete Anebe lautete: „Gnädiges Fräulein“.

Wenn auch Steffi herlich und liebevoll zu der grauhaarigen Frau war, fühlte der Emborkömmling doch die Demütigung heraus, die ihm bereitet wurde. Und mit unwürdigen Worten kritisierte er den Besuch nach Möglichkeit ab. Atmete auf, als er mit dem Mädchen wieder auf die Straße trat.

Daß er sich aber bei ihr entschuldigt und meinte, seine Mutter sei eben nicht imstande, sich über ihre frühere Umgebung zu erheben, daß er sogar harte, unkindliche Worte gebrauchte, das schädete seinen Plänen. Denn das Herz, das er sich erobern wollte, schauderte bei solchen Reden, und Steffi ahnte, daß er Vater auch für sie eine andere Sprache finden würde.

Doch ein Zurück gab es für das Töchterchen Josef Schenierers nicht mehr. Wer einmal so weit gegangen war, der durfte sich nicht mehr umsehen, durfte nicht einmal zurückdenken. Das war ja das Gefährliche, das Steffi stets drohte, sobald sie sich ihren Empfindungen überließ. Kein Vergleich durfte zwischen dem entstehen, dem sie vor wenigen Tagen Liebeswohl gesagt, und dem anderen, der sie auf Grund verbuchter Rechte in Besitz genommen hatte.

Hier wollte sie in den Tag hineinleben. Sie zwang sich, selbst an den Vorbereitungen für die Hochzeit teilzunehmen. Da sie machte sich sogar in jene freudige Stimmung hineinzuwenden, mit der wohl andere Mädchen dem größten Geschehnis ihres Lebens entgegenzogen. Jedoch immer kam die Erinnerung über sie und dann traten ihr die Tränen in die Augen und fort war die Laine, als hätte sie ein Windstoß hinweggeblasen.

Die Zeit verstrich mit erbarmungsloser Geschwindigkeit. Jeder Tag schien jetzt nur sechs Stunden zu haben. Wenigstens flog er an dem Mädchen vorüber wie der Schatten vom Sturm getriebener Wetterwolken. Da gab es kein Anklammern an das Heute. Schon winkte das Morgen und mit dem Morgen kam der Augenblick heran, der Steffi in das neue, grausame Leben einführen sollte.

Weiß eine Nacht verbrachte sie vor dem Sonntag, den Josef Schenierer und sein Leibhaber an Geschäft und Familie als Tag der Trauung festgesetzt hatten. Niemand im Hause wußte es. Denn sie hatte das Gesicht in die Kissen vergraben und weinte und schluchzte unhörbar, doch umso qualvoller ihren Schmerz in die Spitzen und Daunen.

Da dachte sie mehr als einmal davon, ob es nicht besser wäre, ein rasches Ende des Leids herbeizuführen. Trat ihr aber der Tod vor Augen, den sie suchen wollte, so schauderte sie vor ihm zurück. Sie fühlte, daß ihre Schwäche sie abhielt, entschlossen zu handeln. Und entschuldigte den Mangel an Kraft mit der frommen Lüge, daß Selbstmord eine Sünde sei. Beim Erwachen des Tages verfiel sie in leichten Schummer. Als aber das Stubenmädchen eintrat, um nach ihr zu sehen, erwachte sie sofort und erhob sich. Sie kleidete sich an und verließ ungeschrien das Haus.

Wie stannnen der Vater und die alte Lori, als Steffi beim Frühstück fehlte. Wahrhaftig, der Gefährte fürchtete schon, daß ihm das Bubvel einen bösen, roten Strich durch die Rechnung gemacht habe.

Aber seine Sorgen waren unbegründet. Um zehn Uhr war Steffi wieder daheim.

Lobmüde kam sie nach Hause. In den Augen lag der Schimmer hergesessener Tränen und die Wangen waren blaß wie Wärmorstein auf den Gräbern. Doch sie hatte im Einerschreiten durch die morgenfrische Natur Beruhigung gefunden.

Der Alte wagte kein Wort des Vorwurfs. Zwar murmelte er etwas vor sich hin, was seinem Verrger Ausdruck verleihen sollte, aber das Mädchen beachtete ihn kaum. Es setzte sich an den Tisch, aß und trank und zog sich darauf wieder in sein Zimmer zurück. Dort warf sich Steffi auf ihr Ruhebett und suchte zu schlafen.

denk jetzt merkte sie, daß eine ruhelose Nacht hinter ihr lag. Aber im Halbschlummer umgastelten sie seltsame Träume, in denen alle Gestalten, die bisher ihr Leben erfüllt, vor ihr aufstanden. Darunter auch die geliebteste Gestalt. Sie stand vor ihr und sah sie vorwurfsvoll an. Dann trafen Lante ihr Ohr. Sie hörte: „Lebe wohl, Steffi, lebe wohl!“

Beim Mittagessen fühlte Steffi noch immer die bleierne Müdigkeit in den Gliedern. Der Kopf war ihr benommen, als sei sie krank. Aber später, wenn sie an diesen Tag zurückdachte, kam es ihr zum Bewußtsein, daß der Himmel wohl ihr Gebet erhört und ihr eine Erleichterung ihres Leids gewährt hatte. Denn nun war es um sie wie ein wüster Traum, der alles Wirkliche abgestreift hatte und ihr die Gezeichneten wie Schattenbilder vorführte.

Wie seltsam sah heut die alte Lori aus, die sich nicht nehmen ließ, ihren Diebling selbst zu schmücken! Und wie umtansten die Träumende all die anderen Gestalten. Des Vaters einzige Schwester Marie, die Witwe eines ehrjamen Schneidermeisters aus Finshaus, Tante Nati, die Frau Ignaz Schenierers, des früheren Amtsdieners im Finanzministerium, der sich annähernd Finanzbeamter nennen ließ. Wie seltsam verschwommen klangen die anheimelnden Juruse der beiden Rufinen, die selbst schon über das erste Mädchenalter hinaus waren und der schönen Braut im Hause des Oberins umfomehr Bewunderung entgegenbrachten. Und wie eisern tönte die Stimme Anna Reibls, als sie ganz aufgelöst in Rührung sagte: „Du siehst aus wie die liebe Himmelsmutter, Steffi.“

(Fortsetzung folgt.)

Letzte Telegramme.

Zum Rücktritt des Reichskabinetts.

wb. Weimar, 20. Juni. Wie wir von parlamentarischen Kreisen hören, erfolgte der Rücktritt des Kabinetts in der Sitzung des interfraktionellen Ausschusses, der zusammen mit dem Kabinetts bis in die frühen Morgenstunden tagte. Trotz aller Bemühung war es nicht möglich, die Mehrheitsparteien auf eine für alle annehmbare Formel zu vereinen. Unmittelbar nach der Sitzung fanden unverbindliche Besprechungen über die neue Kabinettsbildung statt. Wie verlautet, wurde schon in diesen Besprechungen, an denen der Reichspräsident teilnahm, die Lage dahin geklärt, daß mit der Unterzeichnung des Friedens zu rechnen ist.

wb. Weimar, 20. Juni. Im Anschluß an die unverbindlichen Besprechungen, die in der Nacht zwischen den Parteiführern gepflogen wurden, ist, wie wir von parlamentarischer Seite erfahren, der Sozialdemokrat Hermann Müller damit beschäftigt, ein Kabinetts zusammenzubringen. Es wird davon gesprochen, daß der Reichswehrminister Noske im Amte bleiben wird. Von anderer Seite wird der bisherige Reichsminister Dr. David als Kandidat für den Posten des Ministerpräsidenten genannt.

Bertragung der Preussischen Landesversammlung.

wb. Berlin, 20. Juni. Die heutige Sitzung der Preussischen Landesversammlung wurde sofort nach Eröffnung auf unbestimmte Zeit geschlossen, um den Fraktionen Gelegenheit zu Besprechungen der Friedensfrage zu geben.

Deutschland fordert weitere Klärung.

wb. Versailles, 20. Juni. Heute vormittag wurde in Versailles eine von dem Grafen Brodowski-Markau an Clemenceau gerichtete Note überreicht, in der auf die zahlreichen Widersprüche in den am 16. Juni übergebenen Urkunden hingewiesen und um sofortige schriftliche Klärung gebeten wird.

Hollands Interessen beim Friedensvertrag.

wb. Paris, 20. Juni. Reuter. Die holländische Regierung hat in einer Mitteilung an die Friedenskonferenz darauf hingewiesen, daß Holland in seiner Kohlenversorgung wesentlich von Deutschland abhängig sei und die Konferenz erneut ersucht, daß bei der endgültigen Regelung der deutschen Kohlenfrage das Interesse Hollands geschützt werde.

Wilson's Rückreise nach Paris.

wb. Amsterdam, 20. Juni. Reuter meldet aus Brüssel, daß Wilson gestern abend 10 Uhr 45 Minuten nach Paris abgereist ist.

Dyposition in Amerika gegen Wilson.

wb. Amsterdam, 20. Juni. Dem Pariser Korrespondent des Allgemeinen Handelsblattes wurde aus den Kreisen der Völkerbunds-Kommission der amerikanischen Abordnung mitgeteilt, es sei

wenn der Völkerverbund und der Friedensvertrag gerettet werden sollten, absolut notwendig, daß Wilson eine Propagandareise durch das Land unternähme, da er allein imstande sein würde, mit der Opposition, deren Heftigkeit täglich zunimmt, fertig zu werden. In Paris glaubt man, daß es dem Präsidenten gelingen wird, die öffentliche Meinung zu gewinnen und den Senat zum Nachgeben zu zwingen. Der Plan, daß Wilson eine Propagandareise unternähme, hat an und für sich seinen Anhängern in Amerika neuen Mut eingebläht. Sie erklären, daß sie entschlossen sind, den Kampf bis zum Neuesten zu führen und die Annahme des Vertrages mit Einschluß des Völkerverbundes durchzuführen.

Französische Mißstimmung gegen England.

vb. Amsterdam, 20. Juni. Der Pariser Korrespondent des Manchester Guardian meldet: Im Augenblick herrsche in Paris eine bedauerliche antibritische Stimmung. Diese sei zum Teil auf das hinausgeschoben der Friedenskonferenz zurückzuführen. Auch die verhängnisvolle Geheimhaltung der Verhandlungen habe dazu beigetragen, die Mißverständnisse zu vergrößern und Unruhen zu verursachen. Der Korrespondent des Manchester Guardian sprach mit Franzosen von verschiedenen politischen Vereinigungen und konnte dabei eine erstaunliche Übereinstimmung in ihrer Haltung Großbritanniens gegenüber feststellen. Es wird Lloyd George vorgeworfen, daß er unter dem Einfluß der Arbeiterpartei und des äußersten Flügels der Liberalen stehe. Wenn Zugeständnisse notwendig seien, würden sie niemals von Großbritannien gemacht. Man verlange für verschiedene Länder das Selbstbestimmungsrecht, aber nicht für Irland. Die Völker des mittleren Ostens würden durch genaue festgestellte Mandate gegenüber den sie beherrschenden Mächten geschützt, die Kämpfer aber blieben unter dem britischen Protektorat. Ueber die Freiheit der Meere kann man zu keinen ähnlichen Besprechungen kommen, denn die britische Flotte sei heilig.

Zum Rücktritt der italienischen Regierung.

vb. Rom, 20. Juni. Ueber die Vorgänge in der Kammer, die zum Rücktritt des Cabinetts führten, meldet die Ag. Stefani: In der Kammer waren mehr als 350 Mitglieder anwesend. Die Sozialisten widersetzten sich einer geheimen Beratung. Ritti wünschte eingehende Besprechung der Lage, verwarf aber die geheime Beratung. Die Regierung stellte die Vertrauensfrage. Der Gegengewirkas Orlando wurde mit 279 gegen 78 Stimmen verworfen.

Ungarn und Tschechen kämpfen weiter.

vb. Prag, 20. Juni. Meldung des tschecho-slowakischen Pressebüros. Da die Ungarn der Anordnung der Friedenskommission, um 12 Uhr des 18. Juni das nördliche, an der neuen Grenze des tschecho-slowakischen Staates befindliche Gebiet zu räumen, nicht nachgegeben sind, werden die Operationen fortgesetzt. Der Feind vermehrt seine Kräfte. Während des gestrigen Tages sind an der ganzen Front heftige Kämpfe der Ungarn im Gange, welche jedoch keinen Erfolg erzielt haben.

vb. Budapest, 20. Juni. Das ungarische Pressebüro meldet vom 19. d. M.: Die tschechische Heeresleitung zwingt trotz des entschiedenen Befehls des Verbandes, ihre Truppen noch fortgesetzt zu weiteren Angriffen. Zur Paralisierung dieser Angriffe sind unsere Truppen gezwungen, mit Verteidigungskämpfen zu antworten. Die Verteidigungskämpfe waren von Erfolg begleitet. An der übrigen Front nichts neues.

Die Bolschewiken räumen Dünaburg.

vb. London, 20. Juni. Das Reutersbüro erzählt: Wie verlautet, räumen die Bolschewiken Dünaburg. Die Litauer haben sich der Stadt auf 40 Meilen genähert.

Seimkehr aus Saloniki.

vb. Berlin, 20. Juni. Nach Mitteilungen des Admirals Hopsmann aus Saloniki ist ein Transport von 197 Offizieren und 3818 Soldaten am 10. Juni von Saloniki nach Deutschland abgegangen. Der Rest, 149 Offiziere und 1852 Mann, wird mit dem nächsten Schiffe, das von Konstantinobel nach Deutschland fährt, abtransportiert werden.

Berliner Börse.

vb. Berlin, 20. Juni. Die zunehmende Wahrscheinlichkeit, daß der Friedensvertrag unterzeichnet werden wird, gab den spekulativen Börsenkreisen zu Käufen in Industriewerten Anregung. Man ging dabei von der Ansicht aus, daß die Wiederkehr des Friedenszustandes der Industrie die Möglichkeit zur Aufnahme gewinnbringender Tätigkeiten bringen dürfte und daß der gestrige Tiefstand der Börse unberechtigt sei. Die große Selbstlosigkeit vermehrte den Anreiz zu Käufen. Am Montanmarkt erfuhren gewisse Werte recht erhebliche Erhöhungen, so Lotbringer Hütte, Bismarckhütte, Bochumer, Kattowitzer und Böhmitz um 4—5 Proz. Aktien für Anilin-fabrikation gewannen sogar 8 Proz., während badische Anilin sich niedriger stellten. In Schiffahrtsaktien entwickelte sich gleichfalls lebhafteres Geschäft zu anziehenden Kursen. Hamburg-Südamerica-Dampfschiffahrtsgesellschaft gewannen 5 Prozent. Ausländische Aktien waren vernachlässigt und wenig verändert. Bedeutende Steigerung erfuhren jedoch wiederum ausländische Kupons, so rumänische Kupons und großrumänische Anleihestücke. Deutsche Anleihen waren gleichfalls recht fest. Kriegasanleihen gewannen ca. 3 Prozent u. wurden zu 76.20 bis 76.40 umgesetzt. Oesterreichische und ungarische Anleihen waren schwächer. Im späteren Verlauf führten gewisse Realisierungen zumteil zu leichten Abschwächungen in Industriewerten.

Wetterwarte der Oberrealschule.

(365 m Seehöhe.)		19. Juni	20. Juni
Luftdruck in mm		785,5	780,5
Luftwärme in °C.	8 Uhr vorm.	+ 18	+ 17,3
"	2 Uhr nachm.	+ 21,9	+ 24,3
"	" " höchste	+ 24,0	—
"	" " niedrigste	+ 9,9	+ 11,2
Feuchtigkeit in Proz.	8 Uhr vorm.	56	68
Niederschlagsmenge in mm			

Kirchliche Nachrichten.

Evangelische Gemeinde. Amtswoche in der Stadt vom 22. bis 28. Juni: Pastor Zapfe; auf dem Lande: Pastor prim. Schmarfow. Gottesdienste am Sonntag in der Stadt. Um 7 Uhr Predigt: Pastor Lüddedens. Um 9 Uhr Abendmahlsfeier in der Reichkapelle: Pastor Lüddedens. Um 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Zapfe. Um 11 Uhr Kinder-gottesdienst: Pastor Lüddedens. Gottesdienst in Gotschdorf um 8 1/2 Uhr: Pastor prim. Schmarfow. Gottesdienst am Mittwoch um 8 1/4 Uhr, verbunden mit anschließender Abendmahlsfeier mit Einzelselbst: Pastor Lüddedens. Evangelische Kirchengemeinde Cunnersdorf. 1. S. n. Ermit. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kinder-gottesdienst. Christliche Gemeinschaft, Promenade 20 b. Sonntag vorm. 11 Uhr Kinderstunde. Sonntag abend 8 Uhr Evangelisations-Versammlung. Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Jugendbund für junge Mädchen u. junge Männer. Evang. luth. Kirche in Herischdorf. Sonntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt in Herischdorf: Pastor Ruhlmann, nachm. 3 Uhr Predigt in Querbach. — Donnerstag nachm. 5 Uhr Bibelstunde in Herischdorf.

Gebrauchter Jagdwagen, ein- und zweispännig zu fahren, bald zu kaufen gesucht. Gefl. Preisangabe unter F 530 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

Gut erhaltene braune Herrenschneiderschuhe Gr. 44—45 zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter W 581 an die Exp. des „Boten“ erbeten.

2 einf., eiserne Bettstellen, Flaschen u. s. w. zu verk. Dornsdorf u. R., Ahornstraße 6.

Gut erhaltene, gestreifte Herrenhose zu kaufen gesucht Warmbrunn, Hirschberger Str. 7

➔ Kleiden ➔ in guter Bedienung verk. R. Linke, Schmiedebergstr. 22.

Gut erh. Herrenanfang und 2 gute größere Waschanlässe für Knaben verkauft Frau Louise Kwassnikowa, Schulstraße Nr. 15.

Suche 3 Wiener Stühle (hell) mit gepr. Holzfuß u. dito Rückenlehne. Erich Noehr, Adler-Apothek.

Gebrauchter Schreibmaschinenschreiber oder ähnlicher Tisch zu kaufen gesucht. Off. u. A 535 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Brillant-

ring oder Brillantschmud aus Privathd. 1—5 Kar., zu kaufen gesucht. Ausf. Angeb. unter D J 1 an Rudolf Mosse, Breslau.

Zwei Kollwagen zu je 100 Ztr. Tragfähigkeit, zwei Kastenwagen zu je 100 Ztr. Tragfähigkeit, werden bald zu kaufen gesucht und erbiten frdl. Angebote unter M 656 an die Expedition des „Boten“.

Gut erhalt. Motorrad bald zu kaufen gesucht. Offerten unter A 601 an d. Exped. d. „Boten“.

Brauchbare Nähmaschine zu kauf. ges. Off. mit Prs. unter O 566 an d. Boten.

Gut erhalt. gebr. weiße Mädchenschuhe, Gr. 35-36, f.a.l. Damm, L. Burastr. 4.

Ein Fernrohr mit oder ohne Stativ zu kaufen gesucht. Off. unter B 578 an d. „Boten“ erb.

St. erb. Coteway u. gefl. Dose ff. Off. C 577 Bot.

Pfeilerstiege, Sofa m. u. braun, Tennisschlag. zu ff. gef. Off. V 582 an Bot.

Gebr. Tennisschläger zu kaufen ges. Angeb. u. E 575 an d. „Boten“ erb.

Gebr., u. a. erb. Waschtisch u. 2 Nachtschischen i. Kubbaum mit Marmorpl., Federbetten u. Bettwäsche u. ff. aef. Off. u. F 574 Bot.

Achtung! Heu Achtung!

kauft jed. Posten, auch 6. Selbstabholung, Dielscher, Schützenstr. 21, parterre. Daf. Zöll. Kastenwagen 40-50 Ztr. Tragf., s. ff. gef.

Einige Zentner Mohrrüben, Kohlräben u. Mairüben, sowie Pelsuchen od. sonst. verkehrsfreie Hülsenfrüchte zur Leutebeschäftigung zu ff. gesucht.

Rabbat, Bangwasser, Post Mühlseifen.

Verantwortlich gemäß § 7 des Preßgesetzes für den politischen Teil, d. i. bis zur Anst. „Aus Stadt und Provinz“, Haupt-Verleger: Paul Werth, für den übrigen Teil: Walter Dreßler für die Inserate: Direktor u. Redakt. Verlag und Druck: „Boté aus dem Riesengebirge“ (W. Klein), sämtlich in Hirschberg i. Schl.

Für die Beweise inniger Anteilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben, unvergesslichen Vaters, unseres guten, treuherzigen Vaters, sagen wir hiermit allen Beteiligten für Kranzspenden und Grabgeleit den herzlichsten Dank. Besonderen Dank dem Militär-Verein für erwiesene Ehrung.

Herischdorf, den 19. Juni 1919.

Auguste Michalka
geb. Edert
nebst Kindern.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, die uns bei der Beerdigung unserer lieben Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter durch Kranz- und Blumenspenden und anderen Beileidsbezeugungen zuteil geworden sind, sprechen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank aus. Insbesondere danken wir Herrn Pastor Lübbekens für die trostreiche Grabrede.

Straupitz, den 20. Juni 1919.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Ernst Knapach, Gutsbesitzer.

Gestern mittag 12 1/2 Uhr verschied sanft nach kurzer Krankheit meine geliebte Mutter, Schwieger- u. Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Anna Hainke

geb. Reumann,

im 76. Lebensjahre. Um stillen Beileid bitten
Alfred Hainke nebst Frau
und Anverwandten.

Herischdorf, den 19. Juni 1919.

Beerdigung Sonntag mittag 2 1/2 Uhr vom
Trauerhaus Märzdorferstraße 1 aus.

Nach längerem Krankenzustand verschied am 19. Juni 1919 unsere geliebte Mutter

Mathilde Seidel

geb. Thiemer.

Die tieftrauernden Kinder.

Herischdorf, Warmbrunn.

Beerdigung Sonntag, den 22. 6. 1919, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause aus.

Statt besonderer Meldung.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss verschied heute früh 10 1/2 Uhr nach langem Leiden unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-, Großmutter, Schwester und Schwägerin, Frau

Ernestine Ansförge

geb. Walter

im Alter von 63 Jahren.

Ein Herz, reich an Mühe und Arbeit, auch an Segen und Erfolg, ist zur ewigen Ruhe gegangen.

Mit der Bitte um stille Teilnahme
die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Wiesenthal, Gotschdorf, Hohnsdorf, Langenau
und Grunau, den 19. Juni 1919.

Beerdigung Sonntag 1 Uhr in Wiesenthal.

Todes-Anzeige.

Nach langem Krankenzustand entschlief sanft unser lieber, guter Vater, Bruder und Schwager, der Schuhmachermeister

Hermann Föhlinger

im Alter von 54 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an
die trauernden Hinterbliebenen.

Weiblich, Friedeberg, Freiberg,
den 20. Juni 1919.

Beerdigung Sonntag nachmittags 2 Uhr.

Statt besonderer Anzeige.

Am 18. Juni 1919, abends 9 1/2 Uhr erlöste ein sanfter Tod meinen lieben Mann, unsern guten Vater, Schwieger-, Großvater, Bruder und Onkel, den

Gutsbesitzer

Wilhelm Kirchner

von seinem langen Leiden im Alter von 60 Jahren. In tiefstem Schmerz

die trauernden Hinterbliebenen.

Grunau, Doherswerda, Straupitz.

Beerdigung Sonntag nachmittags 1 Uhr.

Gestern früh verschied sanft nach kurzem, aber schwerem Leiden mein lieber Mann, unser lieber, treuherziger Vater, Schwieger- und Großvater, der

Gasthofbesitzer

Hermann Kadehose

im Alter von 64 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.

Steinfelsen, den 20. Juni 1919.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm.
1 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluss entschlief sanft nach kurzem Krankenzustand am 18. Juni, nachmittags 1 Uhr unser lieber, guter Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

frühere Stellenbesitzer

Carl Weirauch

im ehrenvollen Alter von 80 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rimmersath und Charlottenburg.

Beerdigung Sonntag, den 22. Juni,
nachmittags 3 Uhr.

Ich habe mich in **Ober-Krummhübel,**
Haus Giersdorf, niedergelassen.

Dr. med. Egon Berthold,
prakt. Arzt.

Sprechstunden 8—10, 3—4
Fernruf 293.

Beamter, Mitte 30er J., 20 000 M. Verm., wünscht Dame zwecks Heirat kenn. zu lernen. Witwe u. aus-geschlossen. Angeb. unter H 572 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Prof. in den 50er Jahr., Schuhmacher, mit etwas Vermögen, sucht mit ält. Witwe od. Mädch. m. eig. Heim zw. Heirat in Verb. zu treten. Off. u. P 565 an d. Exped. d. „Boten“.

Herzlichen Dank

sage ich auf diesem Wege dem mir dem Namen nach unbekanntem, hochherzigen Wohltäter, der mir durch die Schenkung der Joppe eine so große Freude bereitet hat.

Ein Kriegerverlester.

Dem ehrl., unbekanntem Ueberfend. m. Brieftasche herzlichsten Dank!
W. Hornig, Gummersdorf.

Tuberkulose-Fürsorge-stelle Hirschberg-Land.

Sprechstunde Sonnabend nachmittags 4 bis 5 Uhr
Saal Nr. 2.

Silberne Kinderklapper in der Nähe d. Brotbaude verloren.
Der Find. wd. geb., sie in der Brotbaude abzugeben.

Ein weißes Paketchen, Inh. 1 1/2 Mtr. Crèpe-de-chine-Seide, rosa, verlor. Hirschberg, Bahnhof. Geg. Belohn. von 10 M. im „Boten“ abzugeben.

Am 19. 6. 19, nachmitt. zwisch. 3 u. 4 Uhr, wurde am Postschalter 1 Portemonnaie m. Inh. verloren.
Geg. Bel. abgab. i. Boten.

Unterzeichnet ist durch Einbruch e. Herren-Fahrrad (Marke Panzer) gekohlen worden, mit gelb. Sattel u. Werkzeugtasche, das Vorderrad war etwas verbogen und es fehlt ein Speiche. Vor Ankauf wird gewarnt. Zweckdienl. Angaben gegen Belohnung an Tischlermeister Gräbel, Somnitz i. Rgb.

Außändiges Mädchen, 26 J. alt, wünscht Briefwechsel mit außändigem Herrn zwecks späterer Heirat.

Witw. od. Kriegsverlester, nicht ausgeschlossen. Offerten unter G 573 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Heirat!

Lücht, Landwirt, 30 J. a., ev., sucht Bel. m. Fr. entspr. Alt. weg. Uebern. u. neugeb. Landw., etwas Verm. erw. Nur ernstg. Angebote mit Bild unter Z 558 an die Geschäftsstelle des „Boten a. d. R.“.

Fräulein, 26 J., ev., w. Bekanntschaft mit anständ. Herrn bis zu 32 Jahren mit etwas Vermögen zw. väterlicher Einheirat in Gastwirtschaft. Ernstgemeinte Offert. mit Bild unter D 554 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

Bess., intell. Frau in d. besten Jahr., mit nettour. gemütl. Heim und etwas Vermögen, sucht ebensolchen Herrn zwecks Heirat. W. Off. V. 626 a. d. „Boten“.

Apollo-Theater.

Stutz-Flügel

wegen Plasmangel billig zu verkaufen bei Reichstein, Sand 41.

Bekanntmachung.

Hierdurch mache ich bekannt, daß die Neuerungen für oder gegen die Errichtung einer Zwangssinnung für das Barbier-, Friseur-, Perückenmacher- sowie Damenfriseur- und Friseurinnengewerbe für den Bezirk der Kreise Hirschberg i. Schlef. und Schönau a. R. mit dem Stbe in Hirschberg i. Schlef. schriftlich bis zum 16. Juli 1919 oder mündlich in der Zeit vom 26. 6. bis 16. 7. 1919 bei mir abzugeben sind.

Die Abgabe der mündlichen Neuerungen kann während des angegebenen Zeitraumes werktäglich von 8—1 Uhr mittags und 3—6 Uhr nachmittags — Sonntags nur von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags — in den Diensträumen des hiesigen Magistrats, Zimmer 9 des Rathhauses, erfolgen. Die schriftlichen Neuerungen wolle man mit der Aufschrift Rathhaus versehen.

Ich fordere alle Handwerker, welche in den oben genannten Bezirken der Kreise Hirschberg i. Schlef. und Schönau a. R. das Barbier-, Friseur-, Perückenmacher-, sowie Damenfriseur- und Friseurinnengewerbe selbstständig und hauptsächlich betreiben, zur Abgabe ihrer Neuerungen mit dem Bemerkten auf, daß nur solche Erklärungen, welche erkennen lassen, ob der Erklärende der Errichtung der Zwangssinnung zustimmt oder nicht, gültig sind und daß nach Ablauf des obigen Zeitpunktes eingehende Neuerungen unberücksichtigt bleiben.

An der Abstimmung haben sich auch die der bisherigen freien Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Sinnung in Hirschberg angehörenden Barbierere pp. zu beteiligen.

Hirschberg, den 18. Juni 1919.

Der Kommissar.
Ridelt, Bürgermeister.

Auf Grund der uns von dem Herrn Staatskommissar für das Wohnungswesen erteilten Ermächtigungen geben wir hiermit bekannt, daß zum Zwecke der Wohnungsbeschaffung in der Woche vom 23.—28. Juni 1919

familiäre Wohnungen, die in den Häusern nachstehend aufgeführter Straßen belegen sind einer Besichtigung unterzogen werden:

Am Montag, den 23. Juni: Warmbrunnerstraße bis zur Bergstraße.

Am Dienstag, den 24. Juni: Warmbrunnerstraße, zwischen Bergstraße und Warmbrunnerplatz.

Am Mittwoch, den 25. Juni: Walterstraße.

Am Donnerstag, den 26. Juni: Schützenstraße, zwischen Warmbrunnerstraße und Kaiser-Friedrichstraße.

Am Freitag, den 27. Juni, Kaiser-Friedrichstraße zwischen Schützenstraße und Wilhelmstraße.

Am Sonnabend, d. 28. Juni: Wilhelmstraße.

Die Wohnungen müssen in der Zeit von 10—1 und 4—6 Uhr für die Besichtigung zugänglich gehalten werden. Den mit Ausweis versehenen Bewohnern darf der Zutritt nicht verweigert werden. Zuwiderhandlungen werden nach § 10 Ziffer 3 der Bundesratsverordnung über Maßnahmen gegen Wohnungsmangel vom 23. September 1918 (R.-Ges. Bl. 1143) mit Geldstrafe bis zu 1000 M. bestraft, die im Nichtbeitreibungsfalle in Gefängnisstrafe umgewandelt wird.

Hirschberg, den 20. Juni 1919.

Der Magistrat.

Botenleser v. Mittel-Schreiberhan

Wer vom 1. Juli ab den „Boten“ schon am Abend des Erscheinens zu lesen wünscht, bestelle ihn nicht mehr bei der Post, sondern schon jetzt bei

Fr. Anna Liebig, Ndr.-Schreiberhan Nr. 15.

Die Geschäftsstelle des „Boten“.

Donnerst., 26. Juni 1919, nachmittags 4 Uhr: **Stadtvorordnetensitzung** Mag Schmidt, stellvert. Stadtvorordn.-Vorsteher.

Da dem hiesigen Kreise für die nächsten Wochen eine ganz geringe Menge Weizenmehl überwiesen wird, wird im Kleinvertrieb, meist Roggenmehl u., soweit vorhanden, amerikanisches Weizenmehl sowie Gerstemehl abgegeben werden müß. Dasselbe gilt auch für die Abgabe von Mehl auf die Sondermehlmart., soweit auf dieselben Inlandsmehl gewünscht wird. Hirschberg, 18. Juni 1919. Der Kreisaußschuß.

Der Pächter der kädtisch. Badeanstalt im Bober, Herr Malwald, hat auch f. den Sommer 1919 die Verpflichtung übernommen, den Volksschülern, bedürftig. Handwerkslehrlingen u. sonstigen zur Zahlung d. Badegebühre unermög. Personen in d. Abteilung für Nichtschwimmer Freibad zu gewähren.

Als Stunden f. d. Freibäder sind die Stunden v. 4—6 Uhr nachmittags u. 8—9 Uhr abends alltagl., außerdem von 11—1 Uhr mittags an Sonn- und Feiertagen festgesetzt worden; zu andern Stunden werden Freibäder nicht gewährt. Wir bring. dies zur allgemeinen Kenntnis mit dem Hinzufügen, daß die Ausgabe von Freikarten an die Schüler in den Volksschulen bezw. d. Fortbildungsschule erfolgen wird, während andere Personen, welche von der Bergankündigung des Freibades Gebrauch machen wollen, sich bei dem zuständigen Herrn Bezirksvorsteher zu melden hab., wo sie für d. ganze Badezeit 1919 gültige Freikarten erhalten werden. Hirschberg, 19. Juni 1919. Der Magistrat.

Für die uns anlässlich unserer Silberhochzeit dargebrachten Glückwünsche und Ehrungen sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonderen Dank unseren Freunden für das uns dargebr. Ständchen.

Gustav Scholz und Frau.

Warmbrunn, Voigtswörferstraße 41.

Wer fertigt wä. Strickschuhe? Off. unt. G 551 an d. Exped. d. „Boten“.

Polnischer Unterricht in d. Abendst. gef. Off. u. T 584 an d. „Boten“ erb.

Wer verkauft gut erhalt. Herren-Fahrrad, mögl. m. G., gegen guten Preis? Ang. mit Prs. u. R 564 an d. „Boten“ erb.

Die Glocke.

Reichswehr.

Unteroffiziere, gebiente und ungebiente Mannschaften, Handwerker, für schwere und leichte Kraftwagengeschäfte und bespannte M.-Flakzüge werden noch zu den bekannten Reichswehrbedingungen eingestellt.

Ausweis zur Erlangung von Militärfahrkarten hier anfordern und abgeben. Militärfahrkarten und mitgebrachte Entlassungszugänge werden vergütet.

Meldung bei Reichswehr-Flak-Abteilung 5, Liegnitz, Grenadierkaserne.

Reichswehr.

Die mobile Reichswehr-Flak-Abteilung 5 stellt noch ein zu den bekannten Bedingungen

Kraftfahrer

für Kraftzugmaschinen, Lastkraftwagen und Personkraftwagen.

Meldung bei Reichswehr-Flak-Abteilung 5, Liegnitz, Grenadierkaserne.

Die Kraftfahrtruppe Glogau stellt junge Leute zur Ausbildung als Kraftfahrer ein.

Bedingungen: Straffe Disziplin, gute Gefinnung, Gruppfpflicht, mobile Wohnung, freie Wohnung, Bekleidung und Verpflegung, pro Tag 3 M. Reichswehr und 2 M. Kampfszulage.

Meldung mit schriftlich bei Grukraft 03, Glogau, Infanterie.

Gr. freiwillige Versteigerung.

Montag, den 23. Juni 1919, und folgende Tage von früh 10 Uhr ab versteigere ich im Saale des Kongerthauses, Hirschberg i. Schl., die gesamte Hotel-Einrichtung des Hotels „Breuhöfcher Hof“, bestehend aus der Einrichtung von 30 Fremden-Zimmern, u. zw. Betten mit Sprungfeder- u. Patentmattressen, Koffhaar-Auslegemattressen u. Kellertischen, Federbetten, Waschtische u. Nachttische mit und ohne Marmorplatten, Bilder, Tischdecken, Teppiche u. Vorleger, Handtücher, Kofferbänke, Wand- und Pfeilerstühle mit Marmorsockel, Tisch-, Kleider-schränke, Plüschgarnituren, Geschirz, 2 Hotelomnibusse, Porzellan u. a. mehr meistbietend gegen Bezahlung. Die Sachen sind gebraucht, aber in tadellosem Zustande.

Franz Sack

Versteigerer, Inhaber des Vikro Deutschland, Hirschberg i. Schl., Hellerstr. 8.

Leichtkren- und Gräserei-Verpackung!

Am Montag, den 23. Juni 1919, vorm. 8 Uhr wird die Gräserei im Kirchen-, Juden-, Heide-, Büttner-, Dorse- u. Grenzfeld, Sammelort vormitt. 8 Uhr am Kirchentelch;

am Dienstag, den 24. Juni 1919, vorm. 8 Uhr wird die Gräserei im Rübstein-, Glaserstein-, Wald- und Marktstrahlenfeld, Sammelort Rübstein, vorm. 8 Uhr;

am Mittwoch, den 25. Juni 1919, vorm. 8 Uhr wird die Gräserei im Gotischdorfer-, Stein- und gt. Trauentelch, Sammelort vorm. 8 Uhr am Gotischdorfer Teich, gegen Barzahlung an Ort und Stelle meistbiet. verpacket werden.

Giersdorf, den 20. Juni 1919. Die Vikerei-Verwaltung.

Achtung!

Besten günstiges Angebot! Arbeite Herrenwäsche in Dauerwäsche um Herren-Tragen werden u. Schönheitswert versehen. 4—10mal länger. Tragen unschädlich! Nicht bemerkbar! Stehfragen 0.60 A.

Stehumlege 0.75 A. Manschetten 0.95 A. Vorhemd 0.70—1.10 A. Schreiben Sie noch heute unter W 537 an den „Boten“ Ihre Adresse und die Zahl der zu imveräußernden Wäsche, da Mitte nächster Woche Sie holen lasse.

Fuhrwerksverkauf. 2 gangbare Pferde, 5jähr., 1 Halbgedeckter und 1 Geschäftswagen, außerdem 1 Breiterwagen, preiswert zu verkaufen. Schreiberhan i. Riesengeb. Bergstraße 176.

Apollo-Theater.

Möbel!
 Selten schöner, großer
 Büfettischrank, Eiche, für
 Bürozwecke, auch als
 Wäscherichrank f. Hotel od.
 dergl. passend, ferner eleg.
 Damensimm., besteh. aus
 Sofa mit Umbau, Spieg.
 mit Stufe, Salonischrank,
 Tisch, Stühle, Schiffschen,
 Fabrikat Aufgewehr &
 Schmidt, italienisch, Kuch-
 baum, billig zu verkaufen
 Rauban, Brüderstraße 4,
 bei Schöber.

Gummiwaren
 jeder Art,
 hygienische Artikel,
 Spritzen, Freigatoren,
 Bettunterlagen, Gummi-
 sauger, Gummischläuche,
 Fußballblasen
 empfiehlt
Gummi-Centrale
 Beuthen O.-S.,
 Bangestraße Nr. 24/26,
 Telephon 131.

Pa. Reissstrahlenstärke
 à Pfd. 40 Mk.
 versendet Curt Niederer,
 Bunzlau i. Schl.
 Ein gut erhaltener, leicht.
 Grabmäher
 mit Anhaublech, tadellos
 schnellend, sow. ein eleg.
 u. Ponywagen f. Kinder
 zu verkaufen.
 Reinhold Müller,
 Sühnenbad.

Guter Omnibus,
 8 Sitze, bald zu verkaufen.
 D. Deinge,
 Treibburg in Schlesien.
 Neues Plüschsofa
 preiswert zu verkaufen
 Neukere Burgstraße 19,
 1 Treppe.

Eisendrehbank
 zu verkaufen. Angeb. unt.
 D 576 a. b. Exp. d. Boten.
 Erklaffiges Piano,
 Ruß., kreuzsaitig, preis-
 wert zu verkaufen
 Cunnersdfl., Dorfstraße 57

Neue Drehstrom-Motore
 1 1/2 - 5 PS. sof. lieferbar.
 R. Koch, Schreiberbau I. R.

Gebr. Kinderwagen m. G.
 zu verkf. Offerten unter
 J 540 an den „Boten“.

Gut erh. Konzertflügel
 preisw. i. verkf. Cunners-
 dorf, Dorfstraße Nr. 57.

Zylinderhut, Größe 55,
 (von gefallenem Krieger)
 für 15 Mk. zu verkaufen
 Pfeifersch. Bahnhofstr. 46

2 Paar Erntesieberten
 und ein Arbeitspferd
 zu verkaufen
 Staudorfer Straße 31a

Paß neuer Filzhut,
 Gr. 56, zu verkaufen Alte
 Herrenstraße 12, 2. Et. 13.

Dunkl. Sommerüberzieher
 (fast neu) für mittl. Figur
 zu verkaufen Neuh. Burg-
 straße Nr. 19, 1 Tr.

1 franz. Chaffey-Gewehr,
 1 Tesching, 6 mm,
 zu verkauf. Rabishan 91.

Ein Schlafzimmer,
 liefern, altmahagoni lach.,
 2 Stück eichene Bettstellen
 mit od. ohne Pat.-Matr.,
 1 Kastenfenster, 8flüglig,
 204x118 cm gr., 4 einf.
 3flüglige Fenster, 130x94
 cm gr., sämtl. zumteil m.
 Verglas., preisw. zu verkf.
 Ehrenberg,
 Staudorfer Str. Nr. 32a

Gut erhaltenes Fahrrad
 preiswert zu verkaufen
 Rutscherhufe Gold, Stern,
 Schmiedeberg.

Rechen
 zu verkf. Cunnersdorf 117.
 Streu- u. Futterkroh
 (gesundes), sowie einige
 Reiterer Heu gibt ab
 B. Winler, Herlsdorf.

50-60 Str. st. Streukroh
 hat abzugeben
 R. Biedner, Altkemnitz.

Ein Brautanzug,
 sehr gut erh., v. Schneider
 gearb., f. 450 Mk. zu verkf.
 Offerten unter O 544 an
 d. Exped. d. „Boten“ erh.
 2 fl. Gasföcher, 2 Gaspl.,
 1 Gasrone u. 2 Gaslamp.
 fortanughalb. bill. in verkf.
 Linkestr. 15b, II. rechts.

Weißes Spangenschuhe,
 Größe 36, zu verkaufen
 Markt 56, III. links.

27 Mr. Reimleinen,
 2 E. I. Herrenunterhosen,
 schiv. Sommerkolla zu verkf.
 Off. unter U 561 an Bote.

Neuer Anzug, dunkelbr.,
 Gr. 1,72, Friedensstoff, f.
 375 Mk. zu verkaufen.
 Renner, Dirschb., Warm-
 brunner Platz Nr. 3, II.

1 Tüllbede f. 2 Betten, n.,
 2 Mont.-Anz., Friedensst.,
 n., bill. zu vkf. bei Kuffert,
 Vollenhainer Str. Nr. 15.

Biegestuhl zu verkaufen
 Vollenhainer Straße 5, II

Runkel- u. Kohlrüben-
 Pflanzen billig abzugeben
 Cunnersdfl., Dorfstr. 121.

Runkel, Note, Zuder-,
 Kohlrüben-
 und Krautpflanzen empf.
 Wlemer, Schödelwiese.

Gut erh. Sportwagen
 mit Blau
 billig zu verkf. Markt 46.

Zu vkf.: 1 Grad m. Bekke,
 1 Cotewab-Anzug, 1 Co-
 tewab, 1 Gelae, f. aut. B.,
 1 Rem.-Ubr., 1 Spiegeltol.
 Zu erf. Linkestr. 19, vt., I.

Gebr. Wade-Einrichtung,
 Klotz mit Wasserpflanzung
 zu verkaufen
 Schützenstraße Nr. 11.

Ein fast neues Damen-Fahrrad

ohne Gummi für 140 Mark
 zu verkaufen. Kaiser,
 Arnsdorf I. R. Nr. 31.

2 Dubend gut erhaltene
 eh. Gartenmöble, 4 Tische
 zu verkaufen
 G. Dießner, Mauer a. B.

Modern. eiserner Schau-
 läßen mit Einrichtung,
 Gasbogenlampe,
 Glasfak., Verandartons
 und Rissen
 verkaufte wegen Umzug.
 Curt Wiedner,
 Warmbrunner Straße 31.

Weißer Hut zu verkaufen
 Bahnhofsstraße 12, II.

Etwa 20 Reiterer
 geprehtes Weizen- u.
 Haferkroh sind abzu-
 geben durch Eva- und
 Darlehnskasse in Lommitz.

Gut erh. großes Ruß-
 Büfett wegen Pladmangel
 zu verkaufen, daselbst at.
 weiße Damast-Tafel-
 bedeu. Schulstraße Nr. 15
 I. Etage.

1 Grammophon m. 30 Pl.
 (gut erh.), zu verkaufen in
 Arnsdorf I. R. Nr. 75.

Gold. Damenring zu verkf.
 Off. S 563 an d. „Boten“.

Guter, grauer Herren-
 Filzhut,
 Weiße 58, j. verkf. Warm-
 brunner Platz Nr. 3, I. E.

S. K. F. Radlaffugel-
 linge, neu, für schwere
 Beanspruchung, 30 x 90,
 40 x 110, 45 x 125, zum
 Preise von 25.- p. St.
 abzugeben. Anfragen u.
 Z 580 an d. Exp. d. Boten.

Gelegenheitskauf!
 Verkauft billigst umstände-
 halb. Brillantring nur an
 Private (1 Kar.). Off. u.
 N 545 an die Expedition
 des „Boten“ erbeten.

Zylinder- und Klapphut
 sow. Parnige bronz. Gas-
 trone umzugsh. zu verkf.
 Wilhelmstraße 1, parterre.

Sommer- u. Winterbluse
 zu verkaufen. Off. J 549
 an d. Exped. d. „Boten“.

Sehr gut erhaltenen gelb.
Salbgedeckten
 schmalw. u. at. Ausschlag,
 preisw. zu vkf. Dirschberg,
 Mühlarabenstr. 31, Stb.
 Beschäftig. früh 8-10 Uhr.

Mod. matter. Säleierst-
 Kleid, f. Festlich. g. zu vkf.
 Edf. Friedrichstraße 12.

Verk. ein gut erh. schweres
 Arbeitsgeschirr, 1 Sport-
 wagen u. 1 zweir. Handw.
 Dirschberg, Markt 22.

Klappsportwagen m. G.
 Ver. auf a. erh. Biegestuhl
 zu verkauf. Cunnersdfl.,
 Kirchhofstr. 4 (Keller).

1 Paar weiße Salbschuhe,
 Größe 38, zu verkaufen
 Dirschberg, Sand Nr. 1.

Den von der Wiese verk. gegen Dünger Botanischer Garten.

A 40 000 Mündelgeld
 b. 1. Oktober zu vergeben.
 Paul Langer,
 Telephon 508.

Suche 12 000 Mark
 hinter 27 000 Mk. Spar-
 lasse auf neues Ansthaus
 in best. Lage v. Dirschb. j.
 aedler. Off. L 547 Bote.

20-30 000 Mark
 auf sichere Hypothek zu
 vergeben. Offerten unter
 E 553 an die Expedition
 des „Boten“.

60 000 Mk. bald gef. auf
 hies. Besch. u. Ansthaus
 in allerbest. Geschäftslage
 unter P 543 an d. Boten.

Geld verleiht sofort
 distr. Ratenzahl.
 J. Maus, Hamburg 5.
 Nicht Vermittler gesucht!

Geld geg. mon. Rück-
 zahl. verkf. S. C.
 M. Meyer, Hamburg 23.

4000 bis 5000 Mark
 auf erste oder zweite gute
 Hypothek zu 4 % bald od.
 1. Juli zu vergeben. Näb.
 zu erfahren bei
 Fr. Helene Hoffmann,
 Landeshut i. Schl.,
 Florienstraße Nr. 2.

9000 Mark
 auf sichere Hypothek bald
 oder später zu vergeben.
 Näheres bei E. Dinte,
 Grunau Nr. 235.

40-50000 Mk.
 fuche zur 1. St. auf lomb.
 Gut von 81 Morg. Büro
 Schulz, Krummhübel.

Kleines Land- oder
 Bauernhaus
 im Riesengebirge, in gut.
 Zustande, v. ca. 4 Zimm.
 u. kleiner Stallung, mit
 etwas Garten oder Feld,
 mit Bahn erreichbar, bald
 zu kaufen gesucht.
 Offerten unter Z 624 an
 d. Exped. d. „Boten“ erh.

Baustellen
 id. Größe in D.-Schreiber-
 hau-Marienthal an der
 Winkler-Str. zu verkauf.
 Anfragen unter J 615 an
 d. Exped. d. „Boten“ erh.

Kaufe oder tausche
 gegen mein Zinshaus
 kleine Wassermühle
 oder Gakhaus.
 Gest. Offert. an Wätschle,
 Postwitz, Bez. Liegnitz.

Baustellen
 id. Größe in D.-Schreiber-
 hau-Marienthal an der
 Winkler-Str. zu verkauf.
 Anfragen unter J 615 an
 d. Exped. d. „Boten“ erh.

Kaufe oder tausche
 gegen mein Zinshaus
 kleine Wassermühle
 oder Gakhaus.
 Gest. Offert. an Wätschle,
 Postwitz, Bez. Liegnitz.

Baustellen
 id. Größe in D.-Schreiber-
 hau-Marienthal an der
 Winkler-Str. zu verkauf.
 Anfragen unter J 615 an
 d. Exped. d. „Boten“ erh.

Geschäftshaus in Landeshut
 Vorder- und Hinterhaus, beste Lage der Stadt, gut
 verzinsbar, bei mäßiger Anzahlung für
25 000 Mark zu verkaufen.
 Adolf Wolff, Landeshut, Friedrichstr. 4.

Die Glocke.

Herrsch. Villa
 in Ober-Krummhübel mit
 großem Obstgarten, aufs
 Beste erbaut und aus-
 gestattet, ist zu verkaufen.
 Wundervolle Lage und
 Fernsicht. Anfragen an
 S. Nonnenmacher,
 Krummhübel i. Regb.
 Nr 160.

Krankheitshalber sofort
 veräußlich
Logiervilla
 in bester Lage des Riesenge-
 birges, mit Sommer- u.
 Winterberk., 12 Zimm. m.
 Glasverand., 6 Alkoven,
 Beigelas., elektrisch, Licht,
 Zentralheizung. Preis mit
 kompl., betriebsfähig. In-
 ventar 90 Mille bei 45
 Mille Anzahlung. Offert.
 unter C 599 an die Exped.
 des „Boten“ erbeten.

Landwirtschaft
 bald zu kaufen gesucht.
 8-10 000 Mk. Anzahl.
 B. Angeb. u. A W 10 200
 postla. Beterwitz b. Bauer.

Eine Landwirtschaft
 in Größe von 20-60 Ma.
 zu pachten gef. Offert. u.
 M 568 an d. „Boten“ erh.

Ein- oder Zwei-Familien-
 haus in Dirschberg oder
 nächster Umgebung mit
 mögl. etw. Garten, Gas,
 Wasserleitg., event. elektr.
 Licht von Selbstkäufer bei
 8-10 000 Mk. Ans. sofort
 zu kauf. gesucht. Ang. an
 W. Rührig, Dirschberg,
 Döberbera 8.

Gasthof,
 Hotel oder Restaurant
 taufe sof. mit 30 000 Mk.
 Ans. u. erh. genaue Off.
 distr. unt. R 542 „Bote“.

Kleinere Logiervilla
 oder Anwesen, das sich
 hierzu verwenden läßt, ev.
 noch für diese Saison zu
 pachten oder kaufen gef.
 Offerten unter J J 2497
 an Rudolf Rosse,
 Verku SW. 19.

Gasthof,
 Hotel oder Restaurant
 taufe sof. mit 30 000 Mk.
 Ans. u. erh. genaue Off.
 distr. unt. R 542 „Bote“.

Kleinere Logiervilla
 oder Anwesen, das sich
 hierzu verwenden läßt, ev.
 noch für diese Saison zu
 pachten oder kaufen gef.
 Offerten unter J J 2497
 an Rudolf Rosse,
 Verku SW. 19.

Gasthof,
 Hotel oder Restaurant
 taufe sof. mit 30 000 Mk.
 Ans. u. erh. genaue Off.
 distr. unt. R 542 „Bote“.

Kleinere Logiervilla
 oder Anwesen, das sich
 hierzu verwenden läßt, ev.
 noch für diese Saison zu
 pachten oder kaufen gef.
 Offerten unter J J 2497
 an Rudolf Rosse,
 Verku SW. 19.

Gasthof,
 Hotel oder Restaurant
 taufe sof. mit 30 000 Mk.
 Ans. u. erh. genaue Off.
 distr. unt. R 542 „Bote“.

Kleinere Logiervilla
 oder Anwesen, das sich
 hierzu verwenden läßt, ev.
 noch für diese Saison zu
 pachten oder kaufen gef.
 Offerten unter J J 2497
 an Rudolf Rosse,
 Verku SW. 19.

Gasthof,
 Hotel oder Restaurant
 taufe sof. mit 30 000 Mk.
 Ans. u. erh. genaue Off.
 distr. unt. R 542 „Bote“.

Kleinere Logiervilla
 oder Anwesen, das sich
 hierzu verwenden läßt, ev.
 noch für diese Saison zu
 pachten oder kaufen gef.
 Offerten unter J J 2497
 an Rudolf Rosse,
 Verku SW. 19.

Apollo-Theater.

Suche Gastwirtschaft mit, auch ohne Land, zu pachten oder mit einfr. Ans. zu kaufen. Gastwirt Herrn. Müller, Cronmenseau, Post Mikemütz.

Mod. 3-Familien-Villa, 6-Zim.-Wohnungen, solid u. elegant, mit schön. Obstgarten, in vorz. ruh. Lage in Lauban weg. Fortzug zu verkaufen unter 5 541 an den „Vote“.

Landwirtschaft im Kreise Hirschberg, 38 Morgen, mit sol. u. leb. Inventar bald zu verkauf. Näheres unter T 562 an den „Vote“.

11 Beste Kavitationsanlage!! Braukessel, Dampfkessel, 23 Morgen mit Quellsch. bei Hirschberg an der el. Straßenbahn. Ablage, in wunderbol. Gebirgsan., zu Villenkolonie ähnlich „Schloßberg“, verkauft in Ganzen der Beauftragte: Paul Panger, Hirschberg i. Schl. Telefon 508.

Zu kaufen gesucht **Kleine Wirtschaft** bis 10 Morgen, Beding. mass. Wohnhaus mit sch. Hofraum, groß. Obst- und Gemüsegart. Nähe Hirschberg bevorzugt. Gest. Angebote unter M 546 an d. Exped. des „Vote“ erb.

Villa in Hirschberg oder nächster Nähe mit 4-5 Zimmern, event. 2-Familien-Villa, elektr. Licht, Wasserleitg., groß. Obstgarten unbed. z. kaufen gesucht in der Nähe einer Bahnhafstation. Post Netoch, Muslowitz D.-S.

Gesucht zu kaufen in Hirschberg oder dessen Umgegend Wohnhaus m. 6-7 Zimmern und 2-3 Mansarden u. mindestens 4 Morg. Gartenland oder fröhliche oder bestehende Gemüße- u. Obstgärtnerie mit Wohnhaus, 4 Morg. mindestens einfr., elektr. Licht u. Wasserl. Beding. Kauf. Off. mit Preisang. und Höhe der Anzahl. an Oberkonsulent Meves, Bad Pyramont, Gartenstr.

Bäckerei zu pachten oder auch zu kaufen gesucht. Angebote unter O 176 an die Geschäftsstelle des Laubauer Tagesblattes in Lauban i. Schl. erböten.

Kleines Haus

Stadt- oder Landhaus, wünschl. mit Garten oder Land zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisang. erböten an Herrsch. Bad Schwanau i. Nierberge.

Gutgehende Stadt- oder Landbäckerei zu pachten oder kaufen gesucht. Offert. mit J 571 an d. Exped. d. „Vote“.

Suche ver 1. Kull ob. swät. Kleines Restaurant oder Café Hirschberg oder Umgegend zu pachten. Angebote u. A 557 an die Geschäftsstelle des „Vote“.

Eine gangbare Bäckerei

wird von tücht. Bachmann v. 1. Okt. zu kaufen oder pachten gesucht. Angebote unter O 555 an die Exped. des „Vote“ erböten.

Sägewerk

zu kaufen oder pachten gesucht, event. tätige Belegschaft mit 15-25 Mille. Gest. Angeb. „Fortschritt“ 17 Löwenberg i. Schl.

Log.-Villa

in Brundenberg, 12 Z. u. e. u. 6 Manf., Zentralheizg., off. Hof für 90 Mille, Ans. d. Hälfte. Mikro Schulz, Krummhübel i. Nfgb.

Von Sonnt. früh ab steht ein frischer Transport sch. Ferkel und Läuferfchw. bei mir z. Verkauf. Franz Böncke, Hirschberg, Auenstraße 9.

Schöne Ferkel

sehen bei mir zum Verkf. Bruno Swierczynski, Hirschberg, Sechshütte 40.

Junge Gänse und junge Enten zu verkaufen Warmbrunn, Hirschberger Straße 1.

Junge rote Steiger zu verkaufen Bahnhofsstraße Nr. 44.

Zu verkaufen 6 echte Belg. H.-Kaninchen, 10 Wochen alt. G. Kuhlmann, Herrschdorf 147a.

1 Riesenschendenschwanz, ca. 12 Pfd. schwer, und 2 graue Riesen-Schinken, ca. 10-12 Pfd. schwer, alles Buchtiere, preiswert zu verkaufen. Felgenhauer, Gummerdsf., am Bahnhof Rosenau.

3 Stück schwere Belgier und Gamsländer, 2jähr., sowie ein vorjähr. Herbstschien, Weidellere, zu verkaufen. Mittergut Sohnsdorf, Nr. Schönau a. R. Tel. Näm Nr. 57.

Zu verkaufen 5 junge Gänse, 4 Enten, vorjährig, Gummerdsf. unterm Quast Bahnhofsstraße 7.

Junge Kaninchen, große Rasse, zu kauf. gest. Angebote unter Z 536 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Ein 6jähr. Fuchswallach, flotter Gänger, sowie eine Milchziege zu vk. Herrschdorf Nr. 25.

Ein starkes Arbeitspferd zu verkaufen Aufseher Freuh. Hof, Schmiedeberg i. R.

Ein brauner Wallach, 3jährig, pass. als Dogcart- und Wagenpferd, bildsch. gebaut, ohne Fehler, sicher einfahren, lammfromm u. flott, preisw. zu verkf. Felgenhauer, Gummerdsf., am Bahnhof Rosenau.

Achtung! Schlacht-Pferde

läuft zu höchsten Preisen. Bei Unfallsfällen sofort zur Stelle. S. Schmidt, Robschlächter, Hirschberg, Mühlrabensstr. 23. T. 422

Zwei junge Ruffen-Pferde

mit Geschirr, gute Gänger und Zieber, zu verkaufen. Gustav Stief, Hudekadt i. Schlesien.

1 echt. Saanen-Ziegenbock (2/3 Monate alt) und 1 echt. Saanen-Ziegenbock (2 Mon. alt) zu verkaufen Plantage Gohlsdorf, Post Reibnitz.

Ein Milchkühe und starkes Böckchen zu verkaufen. Neuf. Burgstr. 19, part.

Ja, echt Vogeleier ob. kleiner, gelber Feder zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis unter C 621 an die Exped. des „Vote“ erb.

Ein großer Transport Ferkel und Läuferfchw. ist eingetroffen. Die bestk. bitte abhol. Paul Helm, Viehhanblg., Lähn i. Schl.

Stund. al. w. Art. sofort z. kaufen gesucht. Off. nur mit Pr. unter V 560 an d. Expedition des Vote erb.

Bliesenschwänze zu kaufen gesucht Senat. Jannowitz Nfgb. Teleph. Amt Bannowitz Nr. 8.

Einen tüchtig. Reisenden, einen gewerl. ja. Mann für Expedition und Lager sucht Del. u. Fortwaren-fabrik A. Nög, Gummerdsf. (Knaak).

Dachdecker

für dauernd gesucht. August Weikmann.

Junger Mann, ev. auch Dmwe, f. Schreibmaschine u. Stenographie (auch Anfänger) z. 1. Juli 1919 gesucht. Verf. Borstella, während d. Dienststunden erwünscht.

Dr. Kraemer, Rechtsanwalt und Notar, Gummerdsf. (Knaak).

Zimmerer, Maurer und Bauarbeiter werden noch eingekell. Baugeschäft Rascher, Betersdorf.

Fortgehilfe sucht Stellung als Hilfsförker oder Waldwärter, ev. Beschäftig. in Sägewerk oder Holzhandlung, da mit Holzvermessen vertraut. Off. u. V 538 an d. Exped. d. „Vote“.

Maurer

werden bald und später eingestellt in Agnetendorf u. Gummerdsf. u. R. D. Müller, Baugeschäft, Gummerdsf. u. R.

Tüchtigen Obermonteurs als Betriebsleiter, sow. tüchtigen Monteur ver bald gesucht von Firma Gebr. Jenisch, Elektrotechnisch. Installat.-Geschäft, Gummerdsf., Bahnhofsstraße 11.

Zum sofortigen Antritt wird ein tüchtiger Papiermaschinenführer für schnell lauf. Papiermaschine gesucht. Krummhorst Papierfabrik Heinrich Richter Alt.-Ges. in Krummhorst i. Nfgb.

Suche St. als Maurecval. Off. u. P 552 an d. Vote.

Steinmeken und Steinschleifer für dauernde Beschäftig. werden sofort gesucht für den Granitsteinbruch Grundst. Nr. 58 Bärndorf bei Schmiedeberg.

Zu melden beim Steinmehlpoller Herrn Franz Drefel, Flegels Garthaus, Bärndorf, an Herrschaften.

Einen Haushälter sucht für bald. W. Pfiker, Burg Quay.

Die Glocke.

Zweite Maschinengehilfen für sofort gesucht. Hirschberger Papierfabrik, An den Bräuden.

Einen Schmiedegesellen stellt ein Adolf Bräuer, Lomnitz i. Nfgb.

Se einen tüchtigen Holzschuhmacher, Fournierer und Möbelmacher gegen guten Lohn stellt sofort ein Erdmannsdorfer Möbel-Industrie, Erdmannsdorf i. R.

Einen Tischlergesellen sucht bald Gräbel, Tischlermeister, Lomnitz i. R.

Tischler auf Büromöbel bei hohem Lohn sofort gesucht. Emil Adolfs, Erdmannsdorf, Haus Nr. 168.

Gewandten Maschinenführer suchen für sofort Notar Barnikow u. Douliges, Rechtsanw., Gummerdsf. u. R.

Ein selbständiger Bäcker- und Konditorgeselle sucht dauernde Stellung. Zuschriften erböten an Josef Schroth in Reichsenersdorf bei Landesgut i. Schl.

Junger Bäckergehilfe, welcher Lust hat sich beim Bäcker mit anzueignen, sucht dementspr. Stellung. Angebote unter H 550 an d. Exped. d. „Vote“ erb.

Küchen-, Zimmer-, Serviermädch. u. Stütze sucht Hotel de Prusse, Warmbrunn.

Kräftiges Küchenmädch. sucht Hotel „Elise“, Betersdorf i. R.

Gesucht wird ein junges Mäddchen, in einem 3jährigen Jungen für die Vormittage. Sonntag, Bohrtstraße 5.

Wegen Aufgabe des Geschäfts sucht G. B. w. i. r. t. per bald geeignete selbständige Position, eventuell Verwaltersstellen. — Ration kann in jeder Höhe gestellt werden. Offerten unter J 811 an die Expedition des „Vote“ erböten.

Für mein erstklassiges, rituelles Restaurant suche ich für sofort bei hohem Gehalt eine völlig **perfekte Köchin.** Vermittler erböten. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an **M. Schaal, Restaurant und Festsaal** Breslau, Taubentzenstraße 12.

Apollo-Theater.

Haushälter,
nicht unter 18 Jahren,
welcher mit Herden Bescheid weiß, zum sofortigen Antritt gesucht.
Weißbach, Schmiedeberg, altes Schützenhaus.

Junger Mann, 28 Jahre
(Kriegsteilnehmer) sucht 3. i. 7. Stell. als herrschaftl. Kutscher. Off. unt. L. 569 an d. Exped. d. „Boten“.

Arbeit. als Wagenlenk.
bei hohem Lohn bald gef. Paul Ansförge, Zimmermeister, Warmbrunn.

Kräftig, jung. Arbeiter
zum Pappenaufnehmen sofort gesucht.
Holzkofschke, Schlossmühle, Warmbrunn.

Hauschneidern
wird gesucht.
Schmann, Schmiedeberger Straße Nr. 1a, parterre.

Witwe,
mit allen im Hause vorl. Arbeiten vertraut, sucht bei bald Stellung als Vertrauensperson.
Offerten unter B 556 an die Geschäftsstelle des „Boten“ erbeten.

Kontoristin,
bisch. im Lohn-, Kranken-, Unfall- und Invalidenwesen, sucht Stellung im Ex. Dirschb. Off. mit Gehaltsang. unter H W 31 postlag. Krummhübel erb.

Suche zum 1. Juli ein kräftiges Mädchen,
das Lust hat in Gastwirtschaft und Landwirtschaft, Bedingung faub. u. ehrl., gut rechnen.
Frau Anna Schön, Gerichtstr., Ludwigsdorf.

Alleinstehende ig. Frau
sucht Stellung als Filialleiterin od. alleinige Verkäuferin, gleichviel welche Branche. In lezt. Stellg. 7 Jahre tätig gewesen.
Offerten unter A 579 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

Für 1. August d. J. suche Fräulein
für meinen Bazar.
Josef Adler, Bahnhofstraße Nr. 16.

Hauschneidern
für einige Tage gesucht.
E. Seibt, Rosenau 8, I.

Dame,
welche firm in Küche und Haushalt und sehr tüchtig ist, wünscht lei. Tätigkeit in Logierhaus oder als Hausdame. Geil. Offert. unt. H W 190 postlagernd Bräudenberg erbeten.

Str., vers. im Schneid.,
sucht in gr. Konfektionsh. als Schneiderin bald Beschäftigung. Off. u. N 633 an d. Exped. d. „Boten“.

Mädchen
für Haus und Küche oder tüchtiges Hausmädchen
sucht Frau von Roon, Dirschberg, Promenade 29

Ehrl. faub., itng. Mädchen
2-Berl.-Hausb. sof. gef. Zu melb. bei Sneye, Schützenstraße 22.

1 tüchtiges Mädchen
für kleine Landwirtschaft sucht bald
Seinrich Blum, Agnetendorf.

Suche zum 1. ev. 15. 7. jüngerer Mädchen
für Gutshausbalt z. Hilfe in Haus und Garten.
Frau E. Sievert, Domäne Sorau R.-L., 3. St. Warmbrunn, Logierhaus Kaiserhof.
Schulstufenes Mädchen
tagsüber gesucht
Jayferstraße 8, 2. Etage.

Alleinstehende Frau
mit 1 Kinde sucht Wohnung von ca. 2 Zimmern für bald. Juli od. Oktbr. Angeb. an Frau Plebis, Agnetendorf Nr. 54.

Eine Arbeitsfrau
zu Garten- und Hausarb. a gesucht. A. Kretschmer, Bernsdorf u. K.

Für kinderlos. Geschäftshausbalt
suche nach auswärts v. 1. Juli tüchtiges, ehrl. Mädchen, welches in Küche und Wasche vollständig firm ist. Angebote mit Angabe des Lohnes u. Zeugnissen erbeten an Paul Häbner, Dirschbera, Bahnhofsstraße 13.

Gesucht zum 1. 7. ein Mädchen,
erfahren in Hausarbeit, ohne Kochkenntnisse. Angebote an
Baronin Lärle, Cunnersdorf, Dorfstr. 200

Ältere Wirtschaftlerin,
die auch melken kann, für Landwirtschaft gesucht.
Nähe Sorau.
Melbungen: Kutscherstube Rahn in Schlesien.

Für kinderlosen Arzt-
hausbalt bei guter Kost, Gehalt und Behandlung tüchtiges Alleinstehendes zum 1. Juli gesucht.
Sanitätsrat Dr. Sawoth, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße Nr. 17.

Alleinstehende Frau
von 42 Jahr. sucht Stellg. in Führung eines frauenlos. militären Haushalts. Offerten unter R 603 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

Ein Mädchen
für Küche u. Haus sowie ein tüchtiges Stubenmädchen
sucht ver sofort Blehenschloß, Warmbrunn.

Bedien. f. 2-3 Stb.
vorn. mitt. zu einl., alt. Leuten gesucht. Frenner, Dirschberg, Prieferstraße 3, II.

Bedienung
weg. Erkrankt. sofort bei gut. Bezabl. f. 3 Stunden vermittags gef. Zu melb. Bernsdorferstraße 12, 1 Tr.

Fräulein
22 J., sucht Stellung als Stütze, wo ihr Gelegenb. gebot wird, sich i. Kochen zu verboll. Taschengeld erwünscht. Offerten mit näh. Angabe postlagernd Krummhübel unter V B 9.

Stütze,
ev., nicht unter 20 Jahr., gelibt im Näh. u. Stoff., sucht zum 1. Juli oder sp. unter Zus. v. Zeugnissen und Bild
Frau Brennermeisterer Kühnast, Striegau, 3. St. Wolfshau Nr. 28, Post Krummhübel i. R., Villa Säring.

Suche zum 1. Juli tücht. Mädchen für Alles.
Frau Obersleitnant Dohmann, Ob.-Schreibshau, Weißbachthal.

Mädchen für alles,
das auch in den Fremdenzimmern zu bedienen hat, bei gutem Lohn für sofort gesucht.

Villa Seinrich,
Krummhübel.

Saubere Bedienung
f. einige Stund. am Tage für 1. 7. gef. Cunnersdorf, Warmbr. Str. 3b, III I.

Tüchtiges
zweites Zimmermädchen zum sofort. Antr. gesucht.
H. Reifer, Hotel Schweizerhaus, Bräudenberg i. R.

Suche ein älteres Mädchen,
welches kochen und dem Haushalt vorstehen kann. Kondit. Stüb. im Winkel, Dohrenwiefe.

Älteres Dienstmädchen
z. 1. 7. 19 gef. Freitag, Bäckerei, Cunnersdorf R.

Mädchen
für m. 3-Berl.-Hausbalt suche ich zum 1. Juli ein Mädchen nicht unt. 18 J., im Haushalt erfahren, u. mit etwas Kochkenntniss. Bitte Angeboten die Gehaltsanfrage u. Zeugnis-Abdrücken beizufügen.
Frau Rechtsanwält Schlemmer, Bernsdorf-R. Lindenweg Nr. 2.

Ein tüchtiges Mädchen
zu einem halbjähr. Kinde auf's Land gesucht. Offert. K 548 an die Expedition des „Boten“ erb.

Jüngerer Dienstmädchen
für 1. Juli gesucht
Markt Nr. 46, 1. Etage.

Bedienung
oder jüngerer Mädchen taatsilber gesucht Contessastraße 6a, II, rechts.
Frau für leichte Gartenarb. aef. Schützenstraße 24.

Gesucht
Mädchen für Alles zum 1. Juli od. 1. August.
Pastor Keller, Boigtzdorf.

Jüngerer Zweitmädchen
für baldigen Antritt gef.
Frau Bädermeister Rosa Eger, Ober-Schreibshau i. R.

Suche zum baldigen Antritt
ein fleißiges, tücht. Stubenmädchen mit Hausarbeit.
Gast- und Logierhaus Dampf, Wolfshau bei Krummh.

Student

sucht Ferienaush. gegen Erteil. gewissenhaft. Nachhilfe. Gesl. Off. u. B V 2034 Rud. Wasse, Breslau

Zur Sommerfrische gef.:
Zimmer mit 2 Betten v. 20. Juli bis 11. Aug. c. in der Nähe des Waldes, mit oder ohne Verpfleg. event. Kochgelegenheit.
Off. erbitt. Paul Glänzel, Jauer, Ring Nr. 18.

Verk., einz. Frau
sucht in Nähe der Bahn n., freil. 2-Zimmer-Wohnung mit Küche u. Nebenraum für längere Zeit zu pachten, ev. kleines Häuschen zu ff. Angeb. erb. Frau Alwine Woffig, Krummhübel i. R., Lannicht 37, b. Fr. Czner.

Suche a. d. Dauer v. 3-4 Wch., Mon. Juli o. Aug.,
Aufenth. m. voll. Verpf. i. ff. Orte i. R. Dirschb. od. Löwenbg., mögl. b. e. Landw. Angb. m. Preis erbitt. Rich. Sag, Leipzig-Anger, Keilidestr. 9, IV.

Möbliertes Zimmer
zu verm. Bernsdorf-Rhn., Agnetendorfer Str. 16.

3g. Ehepaar
sucht v. bald möbliertes Zimmer ohne Pension.
Gustav Thomas, Pommitz, Galtschhaus Hauße.

2 gut möblierte, ruhige
Zimmer, Nähe Landger., möglichst mit elektr. Licht, Bade- u. Telefonangelegb., für Anfang Juli auf läng. Zeit gesucht. Angebote an Schäfer, Schmiedeberg, Markt.

Keine Wohnung
in auten. ruh. Hause gef. Offerten an Frau v. Neumann, Bernsdorf u. Sorau, Waisenmeisterstr. 9, erb.

Die Glocke.

2 Zimm., mögl. unmöbl., m. Küchenbenutz., f. klein. Haush. (2 Berl., 1 Kind v. 11 J.) durch Abmieten v. gröh. Wohn. in Dirschberg, Cunnersd., od. Rosenau gef. Angb. Bayer Eisenhandlung Raden.

Suche für meine achtzehnjähr. Tochter, Schülerin einer Studien-Anstalt, eine

Pension
mit Anschluss an gleichaltrige junge Mädchen in einem Gebirgsort. Ausf. fähliche Offerten unter 13181 an Hassenstein & Vogler, Berlin W 35.

Alteinst. Herr v. Lande
f. 1 Stube, nahe der Stadt. Angeb. Aufmerksam. Gold. Greif, Dirschbera, erbeten.

Ferienaushalt!
volle Pension, v. 6. Juli bis 20. August cr. f. m. Frau u. 2 Kinder i. Riesengebirge gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. U 539 an d. Exped. d. „Boten“.

Größere schöne Wohnung
ver Juli oder August in Dirschberg oder belebter Geaend gesucht, eventuell Kauf oder Pacht kleinen Grundstückes, wo Wohnung frei wird. Zuschriften an Frau D. Schuber, abgabeb. im „Boten a. d. R.“.

Das behagl. Kino Hirschberga

Adler-Lichtspiele

Freitag bis Montag
Mia May
Lotte Neumann
Ketten der Vergangenheit
Ergreifendes Drama in 3 Riesen Akten.

Hanno Brinkmann als Einbrecher.
Reiz. Lustspiel in 2 Akten.

Der Flieger.
Sensationelles Drama in 2 Akten.

← Trotz hoher Unkosten gewöhnl. Preise! Musik!

Ortsgruppe Hohenauitz

und Umgebung für Kriegsbeschädigte und Kriegsteilnehmer.
Sonntag, den 22. Juni, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthof „zur Schmiedelei“ eine Mitgliedserversammlung statt. Erscheinen aller Mitglieder. erwünscht. Der Vorstand.

**Lotte Neumann
Adler-Lichtspiele**

Volzsdorf.
Kad. Verein „Einigkeit“.
Sonntag, den 22. Juni:
Frühjahrs-Bergnügen
in Wiesners Gasthof,
wazu einladen
der Vorst. u. G. Wiesner.
Anfang 7 Uhr.

Freiwillige Wasserwehr, Hirschberg.

Versammlung Sonnabend, den 21. Juni 1919,
abends 8 Uhr im Hotel „Schwarzer Adler“.

Junge Leute

welche erwählt sind, der Wehr beizutreten, werden
hiermit zur Versammlung eingeladen. Mitgliedschaft
der Wasserwehr entbindet von der Pflichtfeuerwehr.
Der Vorstand.

Einladung!

Der dem Riesengeb.-Radfahrer-Bunde angeschlossene
Radfahrerklub „Kynast“ zu Hermsdorf u. K.
feiert Sonntag, den 22. Juni 1919 im Gasthof „zum
Kynast“ sein

14. Stiftungsfest

verbunden mit **TANZ**
wazu Sportskollegen und Gäste Zutritt haben.
Beginn nachmittags 5 Uhr. Der Vorstand.

**Die
Generalversammlung**

findet statt
am 30. Juni 1919,
abends 8 Uhr,
im Restaurant „Deutsche
Bierhalle“ hier.

Tagesordnung:

- 1. Geschäftsbericht v. 1918
und Genehmigung der
Bilanz.
 - 2. Entlastung des Vor-
standes.
 - 3. Wahl des Ausschusses.
 - 4. Mittelungen.
- Wir bitten die Mitglied-
er recht zahlr. Erscheinen.
Hirschberg,
den 19. Juni 1919.
Verein für Volkshäuser,
G. B.

Bu dem am Montag, d.
23. 6. (bei gut. Witterung)
per Bahn früh 9,54 Uhr
Kattfahrenden

Ausflug

Gasthof - Erholungsheim
Schreiberhau über Riese-
wald-Wilhelmshöhe
laden wir alle Kolleg. mit
Familie hiermit ein.
Der Vorstand d. Friseur-
u. Verkäufers-Vereinigung.

Verein Bürger-Kasino.
Sonntag nachmitt. 2 Uhr
Abmarsch vom Kunst- u.
Vereinshaus nach
Schweizerlei Schwarzbach.

**Radl.-Verein Einigkeit,
Hain i. R.**

Sonntag, d. 22. Juni cr.:
9. Stiftungsfest
im Hotel „Waldbühne“.
Ball mit Reigenfahrten.
Anfang nachmittags 4 U.
Es laden alle Vereins-
mitglieder und Gäste herz-
lich ein der Vorstand.

**Achtung!
A. R. B. Solidarität
Eidberg.**

Sonntag, 22. Juni:
Gross. Gartenfest,
anschließend Ball,
im Gasth. z. Pelitan.
Es laden freundl. ein
das Komitee.

**Gerichtskretscham
Hartau bei Hirschberg.**

Heute Sonnabend,
den 21. Juni 1919:
Gr. Sommernachtsfest
der Hartauer Jugend.
Abends von 7 Uhr ab:

Konzert.

Illumination d. Gartens.
Im Saale Tanz.
Alle Freunde u. Gönner
sind freundl. eingeladen.
Eintritt 20 Pfg.
Die Hartauer Jugend,
H. Grünlagel und Frau.

„Erholung“, Grunau.

Heute Sonnabend, 21. 6.:
Gr. Tanzkränzchen.

Es laden freundschaft ein
L. Doppe.
Anfang 6 Uhr.

Schwarzsch. Küchel.

Heute Sonnabend:
Grosser Abschiedstanz,
wazu ergebnis einladet
D. Fischer.

Frei. Dain, Wernersdorf.

Beliebter Ausflugsort.
Sonntag, d. 22. Juni cr.:

Große Tanzmusik.

Musik Inf.-Regt. Nr. 2.
Eintr. frei. Anf. 4 Uhr.
Es laden ergebnis ein
Ernst Ermer.

Kaiserswaldau i. R.

Gasthof zur Sonne.
Sonntag, d. 22. Juni cr.:

Tanzbergnügen.

**Liebig's Gasthaus,
Saalberg.**

Sonntag, den 22. Juni:
Tanzmusik.

Geschäftsübernahme.

Sabe den
Gerichtskretscham
in **Nbr.-Giersdorf i. R.**

käuflich erworben u. bitte
um gütigen Zuspruch.
Für Speisen und Ge-
tränke, der Zeit angemess.,
ist gesorgt.
Frau Adelheid Mattern,
Büchlerin,
Tochter der Frau Ernst.

Gr. Sommernachtsstanz

mit Verlosung
und Ueberraschungen
am Sonnabend, 21. Juni,
im Gasthof z. Schm. Hof.
Anf. 7 Uhr. Es laden ein
das Komitee.

Achtung! Achtung!

„Berliner Hof“
Sonnabend abend
Grosses Tanzkränzchen.

Schneid. Mus. Anf. 7 U.
Es laden ergebnis ein
das Komitee.

**Gasthof »zur Post«,
Cunnersdorf.**

Heute Sonnabend:
Tanzkränzchen,
wazu ergebnis einladen
Frau Bohl. d. Komitee.

**Gerichtskretscham
Hartau bei Hirschberg.**

Heute Sonnabend,
den 21. Juni 1919:
Gr. Sommernachtsfest
der Hartauer Jugend.
Abends von 7 Uhr ab:

Konzert.

Illumination d. Gartens.
Im Saale Tanz.
Alle Freunde u. Gönner
sind freundl. eingeladen.
Eintritt 20 Pfg.
Die Hartauer Jugend,
H. Grünlagel und Frau.

„Erholung“, Grunau.

Heute Sonnabend, 21. 6.:
Gr. Tanzkränzchen.

Es laden freundschaft ein
L. Doppe.
Anfang 6 Uhr.

Schwarzsch. Küchel.

Heute Sonnabend:
Grosser Abschiedstanz,
wazu ergebnis einladet
D. Fischer.

Frei. Dain, Wernersdorf.

Beliebter Ausflugsort.
Sonntag, d. 22. Juni cr.:

Große Tanzmusik.

Musik Inf.-Regt. Nr. 2.
Eintr. frei. Anf. 4 Uhr.
Es laden ergebnis ein
Ernst Ermer.

Kaiserswaldau i. R.

Gasthof zur Sonne.
Sonntag, d. 22. Juni cr.:

Tanzbergnügen.

**Liebig's Gasthaus,
Saalberg.**

Sonntag, den 22. Juni:
Tanzmusik.

Geschäftsübernahme.

Sabe den
Gerichtskretscham
in **Nbr.-Giersdorf i. R.**

käuflich erworben u. bitte
um gütigen Zuspruch.
Für Speisen und Ge-
tränke, der Zeit angemess.,
ist gesorgt.
Frau Adelheid Mattern,
Büchlerin,
Tochter der Frau Ernst.

Gr. Sommernachtsstanz

mit Verlosung
und Ueberraschungen
am Sonnabend, 21. Juni,
im Gasthof z. Schm. Hof.
Anf. 7 Uhr. Es laden ein
das Komitee.

Achtung! Achtung!

„Berliner Hof“
Sonnabend abend
Grosses Tanzkränzchen.

Schneid. Mus. Anf. 7 U.
Es laden ergebnis ein
das Komitee.

**Gasthof „zum Krouprinz“,
Petersdorf.**

Sonntag, den 22. Juni:
Stiftungsfest
vom Handwerker-Verein.
Anfang 7 Uhr.

Es laden ergebnis ein
der Vorstand.

Wo gehen wir heute hin?

Nach Agnetendorf,
Hotel „Agnetenhof“.

Dort ist jeden Sonntag
gemüthlich Tanzkränzchen.
Diesen Sonntag spielen d.
Mitglieder der Kapelle d.
Inf.-Regt. Nr. 2.

Anf. 5 1/2 U. Dort haben
wir einen Spiegelgl. Ver-
letztjaai, herrl. Garten und
guten Kaffee und Kuchen.
Der sibile Wirt G. Krieg
belibt Euch alle willkommen.

**Schlegel's Gasthof,
Bärndorf.**

Sonntag, den 22. Juni:
Grosse Tanzmusik,
wazu freundschaft einladet
Mag Schlegel.

Anfang nachmittags 4 U.

**Kretscham
Boberullersdorf.**

Sonntag Tanz,
wazu freundschaft einladet
B. Walter.

Musik Militärlapelle.

**Gerichtskretscham
Seifersdorf.**

Sonntag, den 22. Juni:
Radfahrer-Stiftungsfest,
wazu freundschaft einladen
der Wirt. der Vorst.

Tirol. Gasth., Zillertal

Sonntag, den 22. Juni:
Gr. Tanzkränzchen.
Anfang nachm. 4 Uhr.
Gute Musik u. tabelloses
Parkett.

Es laden freundschaft ein
Richard Franke.

Gerichtskr. Boberstein.

Sonntag, d. 22. Juni cr.:

Tanzmusik,
wazu freundschaft einladen
M. Doppe und Frau.

**Gasth. Gold. Schlüssel,
Schmiedeberg.**

Sonntag, den 22. Juni:
Grosse Balkmusik.
ff. Kaffee mit Kuchen.
Sornmusik.

Es laden freundschaft ein
der Wirt.

Krummhübel i. Rsgb.

„Deutsches Haus“
früher „Deutscher Kaiser“.

Bu der am Sonntag, d.
22. Juni, stattfindenden
Einweihungsfeier

mit anschließendem Tanz
laden recht freundschaft ein
B. Kläber und Frau.

ff. Kaffee mit Kuchen.
Flotte Musik.

**Mia May
Adler-Lichtspiele**

**Hotel Gold. Aussicht,
Jannowitz.**

Sonntag, den 22. Juni:
Grosses Gartenkonzert,
ausgef. vom Mittelstädt-
schen Tonkünstl.-Orchester,
Schmiedeberg.

Eintritt 75 Pfg.
Vorverkauf 60 Pfg. im
Konzertlokal.

Anfang nachmittags 4 U.
Nach dem Konzert Tanz.
Bu zahlreichem Besuch
laden ergebnis ein
Fredy Mittelstädt,
Reich und Frau.

Ludwigsd., Gerichtskr.

Sonntag, 22. Juni d. J.:

Grosse Tanzmusik.
Aufführ. einer sehr flotten
Musik. Anfang 4 Uhr.
Um zahlreich. Besuch bitt.
der Bestber
Dermann Schön.

Gasthaus Adlersruh.

Sonntag, den 22. Juni:
Tanzmusik.
Es laden ergebnis ein
Frau Reinhold.

**„Freundlichkeit“,
Altkennitz i. Riesengeb.**

Morgen Sonntag, 22. 6.:

Tanzkränzchen.
Es laden ergebnis ein
das Komitee.
Otto du Moulin.

Gerichtskr. Berthelsdorf

Sonntag, den 22. Juni:
Tanz.

**Gerichtskretscham
Tschischdorf**

Sonntag, den 22. Juni:
Grosser Jugendball.
Anfang nachm. 5 Uhr.
Es laden freundschaft ein
das Komitee.

gut besetzte Streichmusik,
wazu freundschaft einladen
G. Gremle und Frau.
Tour 10 Pfg.

Brauerei Ketschdorf.

Lohnender Ausflug.
Sonntag, den 22. Juni:
Grosses Gartenkonzert,
ausgef. vom Emil-Fest-
Orchester, Landesfest.

Nach dem Konzert Ball.
Anfang nachm. 4 Uhr.
Es laden freundschaft ein
Emil Fest.

**Kochs Gasth.
Seifersdorf i. R.**

Sonntag, den 22. Juni:
Tanzmusik.
Es laden ergebnis ein
August Bätzke.

**Lotte Neumann
Adler-Lichtspiele**

Ein Kinderwagen
oder Sportliegewagen in
Plane, noch gut erhalten,
suche zu kaufen und bitte
um Angebote unter V 670
an d. Exped. d. „Boten“.

Bitte ausschneiden!
Ziehung 26.—28. Juni 1919.
**Grosse Coburger
Geldlotterie.**

10933 Geldgewinne bar
ohne Abzug
**M. 300000
100000
50000**

Empf. und versende auch
unter Nachnahme
Lose à M. 3.50
(f. Porto u. Liste 50 Pf. extra)
zusammen M. 4.—
Sam. Heckscher senr. Bank-Lotterie
Hamburg 36 B 18, Dammlorstr. 14.

1 P. Stiefeln Gr. 42,
1 P. Schnürschuhe Gr. 43,
Knabenanzug, Reifehand-
loff., West., Küchenrahm.,
Ofenbank zu verkaufen
Zaynsstraße 6, 1. Etage.

**Mia May
Adler-Lichtspiele**

Für **Sattler und Tapeziere!**

Jedes Quantum **grün d'Afrique** kauft und
zahlt per kg. 4.50 Mk ab jeder Station geg. Nachnahme.
Rolnh. Sigler, Tailfingen O.-A. Balingen (Wttbg.)

Dachschutz Osolin.

Mit Osolin gestrichene Pappbächer zeich-
nen sich durch große Dauerhaftigkeit und
Widerstandsfähigkeit gegen atmosphärische
Einwirkung besonders aus.

Mit Osolin gestrichen wird die Pappe
nicht und bricht bei härtester Kälte nicht.
Mit Osolin gestrichene Pappbächer brauchen
Jahre lang keinen Anstrich.
Osolin stellt sich daher billiger als Teer.
Alleinvertrieb: für die Kreise Hirsch-
berg, Schönb., Landeshut und Bollenhain

**Max Maison, Bedachungsgeschäft,
Schmiedeberg i. Rsgb., Feldstr. 3.**

**Stores u. Künstl.-
Gardinen**

in nur Ia Qualitäten Stef.
äußerst preiswert an
Private. Vert.
**Vogtl. Gardinen-
Webererei.**
Verlang. Sie sof. Muster,
da mir keine Mengen lie-
ferbar. Offerten unter K
570 an den „Boten“ erbet.

Alt Gold und Silber,
Münzen, Löfel,
Kett., Ringe etc. kauft
**S. Ballach, Gold-
schmied u. Graveur,
Contessastraße 6.**

Musikinstrumente!

Ziehharmonikas, Mundharmonikas,
Dobsonens,
Zitern,
Hörner,
Mandolinen etc.
Etablissements,
Hörner
etc.
Liefen zu billigsten Preisen die
Musikinstrumentenfabrik
Husberg & Compagnie,
Neuenrade i. Westf. Nr. 172
Katalog gratis.

Garantiert reine
Reisstärke,

alle
Waschmittel,

auch
an Verbraucher.
Edelmuth & Oppenheim
Chemische Fabrik
Frankfurt a. M.
Abteilung Wäschereibedarf.

Reisstärke

(Stemb) Mar. 50 Mark.
Borax
rein, Mar. 30 Mark.
Postpakete 1/2 Mar. per
Nachnahme.
Geinrich Wittichen,
Wittlich, Bez. Trier,
Burastraße 29.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. S.
(Alte Stuttgarter)
Größte europ. Lebensversich.-Ges. a. Geg.

Auskünfte **Hans Hinderer, Breslau V,**
Schweidnitzer Stadtgr. 16. — Telefon 6398/99.

Kriegsanleihe in jeder Höhe kauft
gegen bar **Hans Hinderer,**
Breslau V, Schweidnitzer Stadtgr. 16, Tel. 6399.

Empfehle mich
für alle Reparaturen an
Gold- und Silbergeschm.,
Uhren etc.,
sowie Reparaturen.
Walter Simon,
Goldschmiedemeister,
Hirschberg, Rosenau 1.

Bienenwachs
sucht zu kaufen
L. Wallisch,
Warmbrunn i. R.

Achtung!
Gelegenheitskauf!
Kleider- u. Wäschekrat,
Tisch, Nachtschalen, zwei
Bettkissen mit Watzen,
Chaiselongue-Decke,
Garderobenständer,
Schirmhänder, ar. Pfeiler-
spiegel mit Konsol und
Narmorplatte, heller Sei-
denstirn, Messing-Port-
Stangen, Knochenmühle,
Fleischmühle u. a. m. zu
verkauf. Die Sachen sind
wie neu. **J. Sebisch,**
Schreiberhau-Weihnachtstaf.
bei Zinael.

Offertiere, solange Vorrat
reicht,
nur beste Qualitäten
80 cm breit, Sportflanell,
d. Meter zu 11 u. 13 Mk.
85 cm breites Semdentuch
zu 13 Mk. Versandhaus
H. Glaser, Striesau Schl.

Kontrollkäffen

National-, mit und ohne
Vordrucker, zu kaufen gef.
Angebote erbeten unter
J A 8474 an die Expedi-
tion des „Boten“ erbeten.
1 neue feibgr. Inf.-Mühle,
2 besgl., wen. gebr., Kopf-
weite 56, einst. z. verkauf.
Emmersd., Sägerstr. 2, p.

Sommerjoppen

für Männer und Knaben,
Schlosserjaden, blau-weiß,
Arbeitsjoppen, gezwirnt,
für Männer u. Juchsen,
Segeltuchhose, schwarz,
für Damen und Kinder.
J. Derich, Warmbrunn,
Zietzenstraße 9,

4000 Stück
Laub-Zigaretten
per Kiste 35 Mark
sind zu vergeben. Offert.
unter W 559 an die Expe-
dition des Boten erbeten.

Neue Zwiebeln mit
Lauch
prompt lieferbar in Stückgut
und Ladungen gibt billigst ab
Max Lange, Liegnitz
Poststr. 2.
Fernruf Nr. 1550.

1 weißes Kinderbett-
gestell,
1 Kinderwagen
mit Matratze,
Sportwagen, gebr.,
verkauft
Drog. Gold, Decher,
Langstraße.

Klavier,

2 Gasplättchen, Betten,
Tisch, Portiären, Vertiko,
Uhr, Noten, Chaiselong.,
Waschtisch, Küchengeräte
usw. zu verkaufen **Schil-
dauerstr. 12, III (Eingang
Bromenade), nachmittags
von 3 bis 7 Uhr.**

Quark-Verkauf

auf d. Frühst. L. Sonn-
abend früh, **Seugas- u.**
Brotkorten sind vorzuleg.
Frik Büchel.

Konzertzither,

schönes Instrument, mit
Kasten, eine weiße Note-
Kreuz-Mühle, neu, tabellf.
Frnd zu verkaufen bei
Frau Langer, Hirschberg,
Markt Nr. 47, II.

Zu verkaufen:
1 Frießvorhang f. Saal-
tür, fast neu, mit Zudehör.
div. Gardinenstg. m. Ring.
u. Blüschbeh., 2 Ofenvorf.,
2 Glasbowl., 3 ar. Wora-
Matt., 2 Petroleumlamp.,
Hofflampe f. Gas und ver-
schiedene andere Sachen
Bromenade 5, I, rechts.

Automobil-, Motor- und Maschinenöle

(gelb und grün)
Zentrifugenöl, weiß und gelb
Stauferfett, Lederfett, Hufsaihe
Wagenfett, beste Friedensware
Terpentin-Schuhcreme, Wachsware
Saalstreupulver, Bohnerwachs
Sämtl. technische Öle und Fette
in anerkannt bester Qualität zu zeitgemäß billigsten Preisen.

A. Klotz, Öl- und Fettwarenfabrik
Hermisdorf (Kynast).

Sulfidal beseitigt Kopfschuppen

erhältlich in folgenden Drogerien:
Ed. Bettauer | **Parfümerie**
Germania-Drogerie | **Max Menzer.**
Max Bese.
Theater-Drogerie | **Warmbrunn:**
Rob. Kapper. | **Germania-Drogerie**
Kronen-Drogerie | **Schloß-Apotheke.**
Joh. Kusnierczyk.

Gestickten Teppich

Kreuzstich, möglichst mit Blumen, klein, mittel und
groß, suche zu gutem Preise zu kaufen.
Schriftliche Angebote unter P 169 an die Ex-
pedition des „Boten“.

**Vorsichtige Männer
Aengstliche Frauen**

befolgen Dr. med. Müllers Anweisung über zeitgem.
Beschränkung d. Kinderzahl. Unzählige Anerkennungen.
Geg. Voreinsendung von M. 1.— franko u. verschl. vom
SANITAS-DEPOT, Abt. 14, Charlottenburg 5.

Achtung! Gastwirte!

Zu verkaufen sofort wegen Aufgabe der Wachtung
etc. Saalbänke mit Patentst., Saalküche, Voller-
bänke, 1 gr. Orchesterion, 1 Hauswäschemangel,
1 Glühstrahl, 1 dreiröhrlige kompl. Vlerleitung mit
Bläsestrahl, 1 eich. Billard, Bettstellen mit
Matratzen, Spiegel etc.
Osodor Weider, Brauerei Buchwald i. Rsa.

Lotte Neumann
Adler-Lichtspiele

Frisches Leinöl,
bester Butter- u. Fettersf.,
zu herabgesetzten Preisen
wieder abzugeben.
Weißer. Gutbestber,
Märzborf, Kreis Löwenb.

Leinen- und Baumwollwaren
Waschstoffe, Kleiderstoffe, Kostümstoffe
sämtliche Seidenstoffe
sind im Preise
bedeutend ermäßigt
Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer.
Markt 4. **S. Charig** Markt 4.

Spargel
ungewaschen und daher besonders geeignet zu Einmachzwecken, kann noch in Eisenbüchsen per Nachnahme an Selbstverbraucher zu Tagespreisen abgeben.
Mechl. Obst-Verkaufs-Genossenschaft
e. G. m. b. H.
Güßrow.

Arbeits-Hosen
aus extra festen Zwirnstoffen
keine Papierware
empfehle zu billigen Preisen
Max Behrendt.

Die
„Wundersalbe“
(Keroform, Liq. Alum. acet., Ung. neutr. cps.)
heißt **Offene Beine,**
Flechten und Hautkrankheiten.
Vertrieb für Schlesien: Apotheke „Zum fliegenden Roß“,
Breslau 1, Schweidnitzerstr. 43 a.
Generaldepot: Hohenzollern-Apotheke,
Berlin, Königin Augustastr. 50.
1 Topf = 4.50 M. 3 Töpfe = 12.— M.

In sehr guten Waschstoffen
Knaben-Wasch-Anzüge
Blusen, Leibchen-Hosen
Knie- und Sport-Hosen
Joppen, Joppen-Anzüge
Fa. G. A. Milke Hirschberg.
Größtes Spezial-Geschäft
für Konfektion und Mode-Artikel.

Fertige Arbeitshosen
in Stoff und Drell
nur gute Qualitäten, empfiehlt **preiswert**
M. Pariser, Markt 5.

Schwitzeranzüge
ausgeschnitten mit
— kurzem Arm —
Zipfelmützen
für Damen u. Kinder
Schillerkragen
Sportkragen
neu eingetroffen.
Strumpfwaren-
und Wollhaus
Oscar Böttcher,
Schildauerstraße 8.
Strumpfstrickerel.

Anzug-Stoffe
in allen Farben in nur
guter, haltbarer Qualität,
ein kleiner Posten
Manchester,
braun und oliv,
Rheinl. Hosenzeug,
dunk. gestreift, kein Misch-
gewebe, empfiehlt
R. Krüger, Bfortengasse 8.

Fahrräder
repariert sauber u.
schnell
B. Polauke,
Hirschberg
An den Brücken 1. Tel. 359.

Leiterwagen
in allen Größen, extra
stark gebaut, sowie
Reisekörbe und
Wäschekörbe
empfeilt
Paul Stenzel, Hirsch-
berg i. Schl., Bahnhofstr. 46

K-E-G. **Zitronen** K-E-G.
für Wiederverkäufer in
Kisten und ausgezählt
billig zu haben.
Kreis-Einkauf-Gesellschaft
m. b. H.
Hirschberg
i. Schl. K-E-G.

Kinderwagen
in creme und dunkl. Far-
ben, Verdeck u. Ausschläge
Lebertuch, mit und ohne
Gummi.
Paul Köhler, Hirschberg,
Bahnhofstraße Nr. 13.

Bennigson's
Edelfluid
Fl. 1.50 Mk., allervirkf.
Mittel gegen Kopfläuse,
S. b. i. Apoth. u. Droger.

Mia May
Adler-Lichtspiele

Große Neueingänge
in
Abgepaßten Gardinen, Stückware in Gardinen
Madrass-Stoffe, Scheibenschleier
Fenster- und Tür-Dekorationen
gewebt und bedruckt p. Garnitur von 56.00 Mk. an
Teppiche :-: Vorlagen :-: Läufer
Pa. Qualitäten
Satin-Steppdecken mit Trikotfutter.
Degenhardt & Wolf

Offerierte aus erneut eingetroffenen Sendungen:
Wellen-, Rundstahl-, Flach- und ∠-Eisen
neues Flachisen 40—100×2—5 mm
neue Stückbleche, sow. Blechstreifen u. Abfälle
neues Stabisen — Rund-, Flach-, ∞- und
□-Unterlängen, U-Eisen, Eisenbahnschienen
T-Träger, alte und neue Gas- u. Siederohre,
Monierisen in Ringen — Laufrinnen
Maschen- und Stacheldraht
Schrauben und Muttern
sowie alle Sorten **Nutzeisen**
und empfehle Lagerbesuch.

J. Guttmann Nachf.,
Wilhelmstraße 72. — Telefon Nr. 50.

Hierdurch zeige ich an, daß ich das bisher unter
der Firma **Jahns Nachfolger** geführte Speditionsgeschäft
nur unter meiner Firma
P. Schulz, Spedition und Möbeltransport
weiterführe. **P. Schulz, Spediteur.**

Photohaus „Nowak“
einziges Spezial-Geschäft am Platze
Bahnhofstr. 16 Ecke Poststr.
Ia Photo-Apparate
9×12 von Mk. 38 an in allen Preislagen u. Größen.
Sämtliche Chemikalien und Bedarfsartikel
stets frisch am Lager.
Engl. Kartons für Vergrößerungen in all. Größen.
Anfertigung sämtl. photographischer Arbeiten.
Entwickeln, kopieren, vergrößern schnell, sauber
preiswert. **Postversand.**
Dunkelkammer zur freien Benutzung.
ferner erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß ich in
Krummhübel bei Herrn **Gustav Haase,**
„Haus Bismarck“ und in
Wolfshau, „Hotel Melzergrund“,
Zweigverkaufsstellen errichtet habe
und auch dort nur **erstklassige Fabrikate**
jederzeit zu haben sind.

Sieben ersahen im Verlage des „Boten“
ein großer Aushang-Fahrplan
enthaltend Fahrzeiten der Gebirgsbahnen und deren
Hauptstrecken, sowie die Sonntag-Fahrzeiten der
Hirschberger Thalbahn. Außerdem sind „Beiblätter“
für die kleinen Taschenfahrpläne (Sonntag-Fahr-
zeiten der Hirschberger Thalbahn) am Schalter des
„Boten“ für bereits gekaufte Taschenfahrpl. erhältlich.